

# Jahresbericht 2010

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR)  
Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs

1010 Wien, Stubenring 2/1/4  
Tel: 01 5131533, Fax: 01 5131533-150  
E-Mail: [dachverband@oear.or.at](mailto:dachverband@oear.or.at)  
Internet: [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at)

erstellt: Dezember 2010



Mit finanzieller Unterstützung des  
Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz



# INHALT

1. AUFGABEN UND ZIELE .....	4
2. DAS SEKRETARIAT .....	5
intern.....	6
3. AKTIVITÄTEN.....	7
Arbeitsmarkt .....	8
Bundes-Behindertenanwalt.....	8
Beiräte/ Ausschüsse der SV-Träger.....	8
Bundessozialamt (BSB).....	8
Bundesverfassung Artikel 7, BGStG.....	9
euro-key.....	9
Etappenpläne.....	9
Forderungskatalog.....	10
Führerschein .....	10
Gewerbeordnung .....	10
Gleichstellungsgesetz.....	10
Hauptverband der Sozialversicherungsträger .....	11
Medien.....	11
Netzwerk barrierefrei .....	12
Normen.....	12
Öffentlicher Personenverkehr.....	13
People First.....	13
Pflegegeld.....	14
Rehabilitation.....	14
4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	18
5. DIE ZEITUNG.....	19
6. DIE RECHTSABTEILUNG.....	20
7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI.....	24
8. EUROPA-SEKRETARIAT .....	28
9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN .....	30
10. NORMEN.....	39
11. VERANSTALTUNGEN .....	44
12. LICHT INS DUNKEL <sup>1)</sup> .....	45
13. DIE FINANZEN .....	46
14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN .....	47
15. PERSONEN & FUNKTIONEN <sup>2)</sup> .....	53
16. VERTRETER DER ÖAR IN DEN BEIRÄTEN .....	53
17. IMPRESSUM .....	60

<sup>1)</sup> Detaillierte Informationen können den jeweiligen Jahresberichten von „Licht ins Dunkel“ entnommen werden

<sup>2)</sup> Stand: Dezember 2010

# 1. AUFGABEN UND ZIELE

---

Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs parteipolitisch und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen von Menschen mit Behinderungen, ihrer Familien, sowie deren Organisationen und Verbänden.

**Dazu bedarf es vor allem:**

- der Ausweitung der Rechte von Menschen mit Behinderungen im Sinne von „Gleichbehandlung“ und Förderung zum Zwecke des Nachteilsausgleiches („positive Diskriminierung“);
- der Koordinierung von gezielter Öffentlichkeitsarbeit und politischer Diskussion mit VertreterInnen der Sozialpartner und RepräsentantInnen der jeweils zuständigen Institution (Bundesministerien, Landesregierungen, Sozialversicherungsträger etc.);
- der Verbesserung der Lebensräume von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Abbaus von Barrieren und Schaffung verbesserter Möglichkeiten, um an allen gesellschaftlichen Aktivitäten teilzuhaben zu können;
- der Kontaktnahme und laufenden Information von relevanten Behörden, Ämtern und Einrichtungen bezüglich Bauwesen, Kultur- und Sportstätten, öffentlicher Verkehr u.v.a.m.

Um diese Ziele zu erreichen, ist das geschlossene Auftreten nach Außen von besonderer Bedeutung.

Um dieses Handeln zu ermöglichen, sind die thematische Aufbereitung, das Ausräumen von eventuell divergierenden Gruppeninteressen und die genaue Planung von Aktionsschritten notwendig. Die Umsetzung der Aufgaben und Ziele wird von den gewählten Organen, vor allem dem Präsidium und dem von den Mitgliedsverbänden beschickten Vorstand vorgenommen.

Die gewählten Organe stellen sich alle vier Jahre der Neuwahl durch das oberste Entscheidungsgremium, den Delegiertentag.

Zur Erledigung der täglichen Arbeit steht den FunktionärInnen das Sekretariat zur Verfügung.

## 2. DAS SEKRETARIAT

### MitarbeiterInnen, alphabetisch (Stand 31. Dezember 2010):

**Christa Allinger-Csollich** (Büroleitung),  
DW 113, allinger.sekretariat@oear.or.at

**Dr. Irmgard Bauer** (Öffentlichkeitsarbeit),  
DW 116, bauer.presse@oear.or.at

**Martha Dohnal** (Internet, EDV),  
DW 118, dohnal.webedv@oear.or.at

**Karin Draschkowitz** (Sekretariat),  
DW 111, draschkowitz.sekretariat@oear.or.at

**Ing. Maria Rosina Grundner** (Sekretariat Barrierefrei), DW 156,  
grundner.barrierefrei@oear.or.at

**Emilie Karall** (Sekretariat), DW 112,  
karall.sekretariat@oear.or.at

**Dr. Christina Meierschitz** (Rechtsabteilung),  
DW 119, meierschitz.recht@oear.or.at

**Eduard Riha** (Generalsekretär), DW 115,  
riha.generalsek@oear.or.at

**Dr. Anthony Williams** (EU-Sekretariat), DW 117,  
williams.eubuero@oear.or.at  
(seit 1. September 2010 im Ruhestand)

Telefon: +43 (0)1 5131533, Fax: DW 150

E-Mail: dachverband@oear.or.at, Homepage: [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at)

Das Sekretariat bewältigt ein beachtliches Pensum an Routinearbeit; Zeiten, die arbeitsintensive, außerordentliche politische Aktivitäten notwendig machten, ließen es oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit erreichen.

Das Team besteht aus neun MitarbeiterInnen.

Durch die starke Reduktion des klassischen Post(Brief)versand, der arbeitsaufwendig und personalintensiv war, ist trotz der Zunahme der Informations- und Vernetzungstätigkeit der Personalstand zu halten gewesen.

**Viele der aufgezählten Tätigkeiten wurden punktuell von ExpertInnen der Mitgliedsorganisationen professionell unterstützt - das Sekretariat dankt ihnen auf diesem Wege!**

- 10mal jährlich die Herstellung der Zeitung **monat** - fallweise die Produktion von Sonderbeilagen.
- **Handbuch** der ÖAR, Neuerhebung und Auflage alle 2 Jahre.
- Betreuung, Ausbau und Aktualisierung der **ÖAR-Homepage** [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at).
- Regelmäßige Erstellung eines **Jahresberichtes**; Abdruck einer aufgelockerten Kurzversion auch im **monat**.
- 2010: 19.495 **Briefe** im Berichtszeitraum. Korrespondenzen, die umfangreiche Vorrecherchen erfordern und (im besten Wortsinn) unzählige E-Mails und Faxe. Deren genaue Anzahl kann nicht beziffert werden, da nicht alle in der Statistik erfasst werden.
- Versand „**euro-key**“ 2010: 2.394 Stück mittels eingeschriebener Briefe in speziellen Versandtaschen.
- Etwa 4-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Präsidiumssitzung**.
- Mindestens 2-mal jährlich Vorbereitung / Betreuung der **Vorstandssitzung**.
- Koordinierung der Beiräte nach § 440 ASVG.
- **Stellungnahmen** zu Gesetzen, Verordnungen u.ä. unter starker Einbindung der Mitgliedsorganisationen.
- **Presseaussendungen** zu aktuellen politischen Themen.
- Vorbereitung und Durchführung der **wirtschaftlichen Transaktionen** der ÖAR 2010: 1.179 Kontenbewegungen mit allen Nebenarbeiten, davon 43 für „Licht ins Dunkel“.
- Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen, zahlreiche, zeitaufwendige **Außenaktivitäten der MitarbeiterInnen** (Pressekonferenzen, Kommissions-, Beirats-, Normen- und viele andere Sitzungen) und unzählige Telefonate mit Mitgliedsorganisationen, einzelnen Ratsuchenden, Behördenvertretern, JournalistInnen usw.

### 3. AKTIVITÄTEN

Die Arbeit dieses Jahres war durch die weitere Umsetzung des am 1. Jänner 2006 in Kraft getretenen Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG) und die zusätzlichen Aktivitäten im Kontext mit der von der Österreichischen Bundesregierung im Jahr zuvor ratifizierten UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) dominiert. Diesbezüglich dominierte im Jahr 2010 vor allem die umfangreiche Koordinationstätigkeit des Sekretariats zur Erstellung des sogenannten „Zivilgesellschaftsberichtes“ zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Dieser Bericht, an dessen Erarbeitung sich zahlreiche Organisationen beteiligten, lag Ende Dezember 2010 vor und wird Anfang 2011 auch in englischer Fassung zur Verfügung stehen - und anschließend dem zuständigen UN-Gremium übermittelt werden.

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) hat unter den Organisationen von Menschen mit Behinderungen einen deutlichen Schub an Solidarisierung, verstärkter Kommunikation und Kooperation ausgelöst. Diese Zunahme an Zusammenarbeit war nicht nur unter den in der ÖAR vereinten Vereinen festzustellen, auch mit den außerhalb stehenden, kleineren Organisationen und NGOs anderer gesellschaftlicher Bereiche hat die Kooperationsdichte zugenommen, was verständlicherweise den Arbeitsaufwand - insbesondere für das Sekretariat der ÖAR - erhöht hat.

Die zweite nachhaltige Auswirkung auf das Jahr 2010, zweifellos ebenfalls angestoßen durch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), war die intensivere und ernsthaftere Beschäftigung der Medien mit behindertenrelevanten Themen, was ebenfalls zu erhöhtem Arbeitsaufwand geführt hat, da zahlreiche JournalistInnen sich im Verlauf ihrer Recherchen an das Sekretariat der ÖAR wenden, um die aktuelle und politische Position der Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs abzufragen oder Sachinformationen einzuholen. Dieser Trend hat auch weiter angehalten, was aufmerksamen Medienbeobachtern nicht verborgen bleiben konnte. So wurden insbesondere Fakten und Hintergrundwissen zu allen Bereichen des barrierefreien Bauens, des öffentlichen Verkehrs, der barrierefreien Gestaltung von technischen Anlagen, der EDV-Nutzung und zu rechtlichen Fragestellungen eingeholt.

Die Arbeit des Jahres 2010 war nach wie vor, vor allem von den durch das BGStG erforderlichen Aktivitäten, im Zusammenhang mit den im Gesetz definierten „Etappenplänen“ gekennzeichnet.

Wie schon in den Vorjahren zeigte sich, dass viele der Etappenplanersteller, sich mit konsequenten weiteren Umsetzungsschritten befassten und auch an diese mit großer Ernsthaftigkeit herangingen. Konsequenz: Die meisten von ihnen begehren auch die Diskussion und kritische Betrachtung der einzelnen Umsetzungsschritte. Das bedeutet zum Beispiel, dass Liegenschaftsverantwortliche und Architekten vor Baubeginn alle Einzelheiten - bis hin zu Sanitärausstattungen - überprüfen lassen.

Im Folgenden ein Querschnitt der „**Highlights**“ der ÖAR-Arbeit des vergangenen Jahres:

### **Arbeitsmarkt**

Menschen mit Behinderungen sind nach wie vor in der Statistik der Arbeitsuchenden (im Vergleich zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung) überrepräsentiert.

Die Maßnahmen der „Behindertenmilliarde“ haben zwar in den vergangenen Jahren gegriffen – die Situation hat sich weiter verbessert, trotzdem ist einer zu großen Zahl von Menschen mit Behinderungen der Zugang zum Arbeitsmarkt immer noch verschlossen. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderungen kleiner geworden, trotzdem ist deren Anteil im Unterschied zu nichtbehinderten Menschen unverhältnismäßig höher – die globale Verschlechterung der Wirtschaft der Jahre 2009/2010 hat sich zweifellos verstärkend ungünstig auf die Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderungen ausgewirkt.

Auch in diesem Bereich erwiesen sich Gutachten unterschiedlicher Qualität (grundsätzlicher Zugang zum Arbeitsmarkt, Förderungen, Rehabilitationsmaßnahmen) als Hürde auf dem Weg zum Einstieg in den Arbeitsmarkt. Die ÖAR hat deshalb angeregt, Gutachten im Zusammenhang mit der Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes von ausschließlich einer Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, durchführen zu lassen.

Viele Mitgliedsorganisationen der ÖAR versuchen mit speziellen Projekten den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg von Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

### **Bundes-Behindertenanwalt**

In den vergangenen Jahren wurde die nutzbringende Kooperation mit dieser Institution gepflegt.

Abgesehen von fallbezogenen Kontaktnahmen ist der kontinuierliche Erfahrungsaustausch auch dadurch sichergestellt, dass der Bundes-Behindertenanwalt an den Vorstandssitzungen der ÖAR teilnimmt. Diese Zusammenarbeit konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut und intensiviert werden.

### **Beiräte/Ausschüsse der SV-Träger**

Seit Jahren ist die ÖAR in den Beiräten nach §440 ASVG vertreten, allerdings sind diese Gremien nicht entscheidungsbefugt. Zusätzlich können auch die diversen Ausschüsse der Sozialversicherungsträger mit Vertretern von Menschen mit Behinderungen besetzt werden.

Der mühsame Weg, auch in den Selbstverwaltungen Sitz und Stimme und damit das Recht zur Vertretung der „KonsumentInnen“ zu erhalten, muss allerdings weiter gegangen werden.

Um den Beiräten und Ausschussmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Erfahrungen auszutauschen und effizienter arbeiten zu können, werden vom Sekretariat der ÖAR zusätzliche Maßnahmen gesetzt. Werden Beiratsmitglieder mit ausgefallenen Fragen und Problemstellungen konfrontiert, können sie diese mitteilen, das Sekretariat informiert via E-Mail das gesamte Netzwerk und verteilt die eingelangten Erfahrungsberichte und Problemlösungsansätze an alle Beteiligten.

### **Bundessozialamt (BSB)**

Die Kooperation mit dem Bundessozialamt und seinen Landesstellen hat eine jahrzehntelange Tradition. Rasch, unbürokratisch und von bewährtem gegenseitigen Vertrauen getragen, können dadurch gemeinsam sowohl Anliegen von Menschen mit

Behinderungen, ihrer Organisationen aber auch Anfragen von Seiten des BSB geklärt und einer Lösung zugeführt werden.

Ein positives Ergebnis dieser kontinuierlichen Zusammenarbeit ist auch die systematische, wechselweise Einbindung von Exponenten des BSB, bzw. von solchen der ÖAR in Veranstaltungen dieser beiden Gruppen.

Die ÖAR hat auch die Aufgabe, Fälle von Zuwendungen aus dem „Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen“ zu überprüfen und mit der Administration abzustimmen. Die Rechtsabteilung sichtet in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessozialamt monatlich die Liste der Zuwendungen und prüft, vergleicht und genehmigt bei Stimmigkeit der Zuwendungen die übermittelten Entscheidungsvorschläge. Fallweise wird, ausreichend begründet, die Erhöhung der Zuwendungen vorgeschlagen und diesen Vorschlägen auch Folge geleistet.

### **Bundesverfassung Artikel 7, BGStG**

Systematisch fand die Überprüfung der Bundes- und Landesgesetze hinsichtlich diskriminierender Textstellen in den vergangenen Jahren statt. Die ÖAR, ihre Mitgliedsorganisationen und Gruppen, die nicht in der ÖAR eingebunden sind, zu denen aber gute Arbeitsbeziehungen bestehen, waren an den Untersuchungen beteiligt.

Das BGStG hat auch dazu geführt, dass die Bundesländer begonnen haben (entweder mit Überlegungen zu eigenen Gleichstellungsgesetzen oder mittels Überprüfung und Novellierung der Landesgesetze), Diskriminierungen auf Landesebene entgegenzuwirken. So hat etwa Wien im Jahr 2010 das „Wiener Chancengleichheitsgesetz“, das letztlich unter Einbeziehung behinderter Menschen formuliert wurde, verabschiedet.

### **euro-key**

Unter dem Begriff „euro-key“ verbirgt sich ein europäisches Schließsystem, das vor allem in Österreich, Deutschland und der Schweiz weit verbreitet ist. Mit dem Schlüssel dieses Systems können Anlagen, die vor allem körperbehinderten Menschen vorbehalten sind (WCs, Einfahrtsschranken, Schrägaufzüge etc.), benutzt werden.

Diese Schlüssel können aufgrund einer Förderung des BMASK an berechtigte Nutzer kostenfrei abgegeben werden.

Als Nachweis der Behinderung werden der Ausweis nach § 29 b StVO oder der Bundesbehindertenpass herangezogen. Geht aus den Eintragungen des Bundesbehindertenpasses nicht eindeutig hervor, dass der Inhaber unbedingt auf die Benutzung eines speziellen „Rollstuhl-WCs“ angewiesen ist, werden zusätzliche Informationen beim Schlüssel-Besteller abgefragt.

Es wurden 2010 2.394 „euro-key“ neu vergeben, mit Ende des Jahres 2010 war die Schließanlage an 1.402 österreichischen Standorten installiert.

### **Etappenpläne**

Praktisch alle Ressorts haben 2006 gemäß BGStG fristgerecht Etappenpläne (Hochbau) vorgelegt. Das gleiche gilt für die Verkehrsmittelbetreiber mit Ausnahme der ÖBB.

Bemerkenswert ist vor allem, dass mehrere Ressorts und Verkehrsmittelbetreiber – so auch 2010 – Zwischenberichte, in denen sie über den Fortgang ihrer Maßnahmen übermitteln, bzw. die Fertigstellung von Maßnahmen mitteilen.

## **Forderungskatalog**

Der seit Jahren bestehende Forderungskatalog der ÖAR wird regelmäßig aktualisiert und bei Bedarf Entscheidungsträgern zu Verfügung gestellt.

So wird er unmittelbar nach Bekanntwerden der Zusammensetzung der jeweils neuen Bundesregierung, mit dem vorliegenden Regierungsprogramm verglichen, unter reger Mitarbeit der ExpertInnen aus den Mitgliedsorganisationen aktualisiert und an die Bundesregierung und alle Parteien übermittelt. Dieser Forderungskatalog dient auch als Grundlage für die Entwicklung von Stellungnahmetexten zu Gesetzesentwürfen oder -novellen.

## **Führerschein**

Die Zunahme von Berichten von Einzelpersonen, aber auch die Wahrnehmung aus Organisationen über Probleme beim Erhalt des Führerscheins waren Gegenstand mehrerer Diskussionen in der ÖAR.

Die Kernproblematik ist der Informationsmangel, der unterschiedliche Zugang und das Wissen um einzelne Behinderungen bei begutachtenden Ärzten; so wurde u.a. auch vorgeschlagen, die Begutachtungen einer einzelnen, einheitlich begutachtenden Stelle, nämlich dem Bundessozialamt, vorzubehalten.

## **Gewerbeordnung**

Im Zuge der Umsetzung des BGStG, den Erfahrungen bei der Erstellung der Etappenpläne und aufgrund von zahlreichen Meldungen von Einzelpersonen konnte festgestellt werden, dass das BGStG und diverse Länderrechte (wie z.B. Bauordnungen u.ä.) nicht ausreichen, um Barrierefreiheit in Gebäuden bzw. deren Einrichtungen durchzusetzen. Zu oft werden z.B. Umbauten von Geschäftslokalen, Restaurants etc. von diesen Rechten nicht berührt - ausschließlich die Gewerbeordnung ist anzuwenden.

Es ist daher dringend eine Novelle dieser Rechtsmaterie anzustreben - die Umsetzung dieses Projekts war bis Ende 2010 nicht möglich.

## **Gleichstellungsgesetz**

Mit 1. Jänner 2006 wurde das lange Ringen um ein Gleichstellungsgesetz mit dem in Kraft treten des BGStG abgeschlossen.

Seither und bis zum Ende des Jahres 2010 können aufgrund der Erfahrungen bereits erste Einschätzungen zu den zwei wesentlichen Teilbereichen des BGStG - Abbau von Barrieren an öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen und Bekämpfung von Diskriminierungen einzelner Personen - abgegeben werden.

Für den Bereich öffentlicher Gebäude und Einrichtungen sowie für den öffentlichen Personenverkehr kann gesagt werden, dass das Instrumentarium der Etappenpläne gut angenommen wurde und die Auseinandersetzung mit den vorhandenen Barrieren ernsthaft und in die Tiefe gehend geführt wurde. Da das Gesetz keinen präzisen Monitoring-Prozess (und allfällige Sanktionsmöglichkeiten bei Verzug) vorsieht, kann über die Realisierung der Etappenpläne noch kaum etwas ausgesagt werden, allerdings geben erste praktische Erfahrungen zu Hoffnung Anlass.

Die Ende 2010 erfolgte Novellierung des BBGstG und die dadurch mögliche Erstreckung des Zeitraums zur Erfüllung der Etappenpläne bis zum Jahr 2020 musste als herber Rückschlag hingenommen werden - insbesondere die Auswirkungen auf die Privatwirtschaft sind negativ zu beurteilen, schließlich diente der Bund mit seinen selbstgegebenen Fristen bis 2010 als Vorbild.

Zur Bekämpfung von Diskriminierungen bei Einzelpersonen mittels des Instruments der Schlichtung und allfällig folgender Rechtszüge liegen klare Ziffern vor. Von der Klagsmöglichkeit wurde bisher kaum Gebrauch gemacht.

Die Erfahrungen der Bundessozialämter mit den Schlichtungsverfahren zeigen, dass damit, vor allem durch das Aufzeigen von Diskriminierungstatbeständen, Bewusstseinsbildung einhergeht. Eine direkte, verbesserte Verhinderung von Diskriminierung in bestimmten Gesellschaftsfeldern kann allerdings nur mit einer Verbesserung/Novellierung des BGStG erzielt werden. Die 2010 durch das bmask durchgeführte Evaluierung wird zweifellos nützliche Hinweise dazu liefern.

Die ÖAR hat jedenfalls die bisherigen Erfahrungen genutzt und erste Vorschläge zur Novellierung des BGStG entwickelt.

### **Hauptverband der Sozialversicherungsträger**

Seit vielen Jahren besteht ein gutes Arbeitsverhältnis zum Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, der die inhaltliche Arbeit der ÖAR unterstützt und fördert.

So können gemeinsam immer wieder Verbesserungen in den Bereichen Sozial- und Krankenversicherung, Rehabilitation, technische Hilfsmittel und vieles anderes mehr erreicht werden.

Besonders erfreulich waren die Fortschritte im Berichtszeitraum im gemeinsamen Bemühen um Verbesserung und Zuwächse von barrierefreien Arztpraxen. Auch wenn derzeit noch nicht von einer befriedigenden, flächendeckenden und ausreichend großen Zahl gesprochen werden kann, ist es zweifellos der tatkräftigen Unterstützung des Hauptverbandes zu danken, dass eine Entwicklung zu mehr Barrierefreiheit in Gang gebracht werden konnte, die unumkehrbar ist.

### **Medien**

Seit der Umstrukturierung des ORF zur Jahrtausendwende waren Vertreter von Menschen mit Behinderungen in den Gremien des ORF vertreten. Seit 2010 ist dies nicht mehr der Fall, die ÖAR hat gegen diesen Zustand aufs heftigste protestiert.

Durch das BGStG fanden weitere Verbesserungen im ORF-Fernsehen Eingang. Vor allem den von der ÖAR unterstützten Forderungen gehörloser Menschen wurde wieder ein wenig mehr Rechnung getragen, von einer befriedigenden Situation - vor allem was die Untertitelung und den Einsatz der Gebärdensprache betrifft - kann noch lange nicht gesprochen werden.

Vor allem ein Angebot für gehörlose Kinder, die besonders der Gebärdensprache bedürfen, (schließlich sind Kinder bis etwa 7 Jahre der Schrift nicht ausreichend mächtig und daher mit Untertitelung nicht zu erreichen) besteht derzeit nicht.

Einige Verbesserungen zu Gunsten blinder Menschen durch den Einsatz so genannter „Hörfilme“ konnten erreicht werden. Leider war der Einsatz dieser Technik auch bis Ende 2010 immer noch äußerst dürftig.

2010 entwickelte der ORF einen Etappenplan, der Anfang 2011 dem Stiftungsrat vorgelegt werden soll.

### **Mitglieder der ÖAR**

Der Informationsaustausch mit Mitgliedern durch die laufende Korrespondenz via Post, Fax und vermehrt auch durch E-Mail soll die interne Vernetzung und den Kommunikationsfluss garantieren. Die Mitglieder wurden auch mittels

Interventionsschreiben an PolitikerInnen unterstützt oder aktiv bei diversen Vorgesprächen beraten.

Ein eigener Rechtsausschuss sowie eine Arbeitsgruppe zu EU-Themen, in denen sich die Mitarbeiter aus den Mitgliedsorganisationen regelmäßig zu ihren Fachbereichen austauschen können, haben sich bewährt und leisten immer umfangreichere Arbeit. ÖAR-Mitglieder sind laufend als Vortragende zu ihren Fachbereichen bei zahlreichen Veranstaltungen vertreten.

### **Nationaler Informationstag**

Der jährlich von der ÖAR (in Kooperation und gefördert durch das BMASK) abgehaltene Nationale Informationstag fand am 8. November 2010 in Wien in den Räumlichkeiten des BMASK, Stubenring 1, 1010 Wien statt.

Unter dem Titel „Selbstverständlich barrierefrei: Vom Gebäude bis zum Internet“ wurde Barrierefreiheit in unterschiedlichsten Lebensbereichen thematisiert, der Bogen spannte sich vom österreichischen Gleichstellungsrecht und der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen über Internetaspekte bis hin zu Denkmalschutz, Ausbildung und Tourismus.

Ein detaillierter Bericht zu dieser Veranstaltung kann auf der Homepage der ÖAR eingesehen werden.

### **Netzwerk barrierefrei**

Seit den 90er Jahren besteht das „Netzwerk der österreichischen Beratungsstellen für barrierefreies Planen und Bauen“. Dabei handelt es sich um einen Zusammenschluss von einschlägigen Experten (Architekten, Baumeister, gerichtlich beidete Sachverständige und andere Spezialisten), die sich der Idee des „Design for All“ verschrieben haben.

Da diese anwachsende Gruppe bewusst keinen üblichen organisatorischen Rahmen (z.B. eigener Verein) gewählt hat, wird sie von der ÖAR administrativ betreut. Das bedeutet, dass fallweise Treffen vom Sekretariat der ÖAR organisiert werden, die räumlichen Vorkehrungen am Veranstaltungsort werden jeweils durch ein ortsansässiges Netzwerkmitglied gesichert.

Seitens der ÖAR wurden auch 2010 die Adressenlisten der Teilnehmer auf dem neuesten Stand gehalten und Informationen bzw. Anfragen, die von einzelnen Teilnehmern eingebracht wurden, an die Gruppe weiterverteilt und damit u.a. auch der Prozess des ständigen Erfahrungsaustausches aufrechterhalten.

### **Normen**

Es muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass es in keinem anderen Staat Europas üblich ist, selbst betroffene Menschen mit Behinderungen so konsequent ins Normenschaftern mit einzubeziehen wie in Österreich. Diese Tatsache ist ausschließlich der Arbeit der ÖAR zu verdanken.

Auch Inhalte von Normen, also Regeln der Technik, sind regelmäßig zu überarbeiten. Neue Erkenntnisse, technischer Fortschritt und die Erfahrungen der Anwendungspraxis müssen bei solchen Novellen einfließen.

Die Einflussnahme auf die europäische Normung ist zum Schlüssel der Mitbestimmung geworden. Durch die entstandene Dominanz europäischer Normen ist aber die kontinuierliche Mitarbeit während deren Entstehung nur möglich, wenn auch an den Arbeitssitzungen regelmäßig teilgenommen wird - was bedeutende Reise- und Aufenthaltskosten verursacht. Die Teilnahme von MitarbeiterInnen der

ÖAR konnte bisher noch finanziert werden, es bleibt zu hoffen, dass die Budgetsituation in den Folgejahren die weitere Mitarbeit nicht gefährdet; vor allem deshalb, weil Menschen mit Behinderungen in den europäischen Normengremien oft nur durch Österreich repräsentiert sind.

Der Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2010 war auf nationaler Ebene die Fertigstellung der Überarbeitung der ÖNORM B1600 und die Mitarbeit an der Entwicklung von 4 Normenwerken bei CEN (der europäischen Normenorganisation) mit denen bestehende technische Regelwerke für das Eisenbahnwesen präzisiert werden sollen.

### **Öffentlicher Personenverkehr**

Die Kooperation mit den ÖBB hat sich in Teilbereichen positiv entwickelt.

Ein weiterer Schritt zu mehr Barrierefreiheit im Infrastrukturbereich ist eine gemeinsam (ÖBB und Organisationen von Menschen mit Behinderungen) entwickelte technische Lösung für schienengleiche Übergänge im Bahnhofsbereich. Diese wiesen bisher breite und gefährliche Spalten auf beiden Seiten der Schiene auf. Nun können diese Spalten mit Fertigelementen aufgefüllt werden, die die tiefen und breiten Spalten auffüllen, sodass maximale Höhenunterschiede von 1,5 cm verbleiben. Das System findet sich inzwischen zunehmend im Regeleinsatz.

2010 konnte in Absprache mit Siemens/ÖBB eine weitere Verbesserung des WC des Zugtyps „railjet“ realisiert werden, erste Fahrzeuge dieser neuen Serie sollen bereits 2011 in Betrieb gehen.

2010 konnten auch Gespräche zu Technik und Ausstattung der Fahrzeuge des neuen Bahnanbieters „Westbahn AG“ geführt werden. Diese Firma will ab Ende 2011 die Strecke Wien-Salzburg im Stundentakt, mit hohem Komfort und einem günstigen Preis, befahren.

Positiv entwickelt hat sich die Situation des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in den Städten. So ist im Berichtszeitraum in allen österreichischen Städten die Zunahme von Niederflurfahrzeugen (Bus und Straßenbahn) zu beobachten. Es ist inzwischen zur guten Sitte geworden, Menschen mit Behinderungen in Entscheidungsprozesse bei Fahrzeugankauf, -ausrüstung und -umbau einzubeziehen.

### **People First**

Bis vor wenigen Jahren war die systematische Selbstvertretung von Menschen mit Lernschwierigkeiten eine primär im Ausland (insbesondere Amerika) zu beobachtende Entwicklung.

Dieser Politikansatz, Menschenrechte auch in der gelebten alltäglichen Praxis umzusetzen, fand auch in Österreich in den letzten Jahren zunehmend Anerkennung.

Wurde diese Politik früher eher von einzelnen Aktivisten eingefordert, so sind nun in praktisch allen großen Organisationen umfassende Fördermaßnahmen, um diesen Einstellungswechsel zu beschleunigen, zu bemerken. Die Bewegung findet mittlerweile bereits in allen Bundesländern organisierte People-First-Gruppen.

Die entstandene Dynamik ist vor allem an vielen kleinen, aber auch großen Veranstaltungen dieser Personengruppe ablesbar.

Aufgrund eines sich dynamischer entwickelnden Diskussionsprozesses innerhalb der ÖAR hat sich diese (aufgrund von diesbezüglichen Vorstandsbeschlüssen) aktiv engagiert und insbesondere erste Schritte zur Verbesserung der sozialversicherungsrechtlichen Stellung dieser Personengruppe in die Wege geleitet.

Ein erstes konkretes Ergebnis dieser Bemühungen konnte 2010 mit der Einbindung von Menschen mit Behinderungen, die in Beschäftigungstherapiewerkstätten vergleichbaren Einrichtungen beschäftigt sind, in die gesetzliche Unfallversicherung, erzielt werden.

Um den Prozess der Stärkung von Selbstvertretern weiter voranzutreiben, ist die „Plattform für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und Lernschwierigkeiten“ (ursprünglich beim Österreichischen Komitee für Sozialarbeit angesiedelt) nun in der ÖAR beheimatet und wird vom Sekretariat auch administrativ unterstützt.

### **Pflegegeld**

Durch die weitere Verweigerung der jährlichen Valorisierung des Pflegegeldes sank der absolute Wert dieser Transferleistung weiter.

Mit der Pflegegeldgesetz-Novelle 2010 und der damit einhergehenden Erschwerung des Zuganges zu den Pflegegeldstufen 1 und 2 hat sich -entsprechende Proteste der ÖAR blieben leider wirkungslos - insbesondere für ältere Menschen zweifellos verschlechtert.

Die von der ÖAR begehrte jährliche Valorisierung bleibt daher weiter unerfüllt im Forderungskatalog bestehen.

### **Rehabilitation**

Bereits seit mehr als 20 Jahren fordert die ÖAR ein einheitliches Rehabilitationskonzept. Die Positionen für ein einheitliches Rehabilitationssystem der ÖAR liegen zusammengefasst vor.

Im Lichte der breit geführten Diskussion zur „24-Stunden Pflege“ hat die ÖAR öffentlich, in zahlreichen Stellungnahmen und in verschiedenen Arbeitsgruppen darauf hingewiesen, dass insbesondere der Mangel an Rehabilitationsangeboten für ältere Menschen Ursache für den rasanten Anstieg von extremer Pflegebedürftigkeit sei.

Ein weiterer Mangel ist das nach wie vor kaum vorhandene Angebot von Einrichtungen und Leistungen zur Rehabilitation von Kindern.

Ein Durchbruch im Sinne der geforderten ganzheitlichen Rehabilitation für alle ist leider auch 2010 nicht umzusetzen gewesen.

### **UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)**

Besondere Bedeutung wurde 2010 insbesondere der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) zugemessen, die am 13. Dezember 2006 von den Vereinten Nationen beschlossen worden war. Es handelt sich dabei um den ersten Menschenrechtsvertrag des 21. Jahrhunderts zum Schutz und zur Stärkung der Rechte und der Menschenwürde von Menschen mit Behinderungen, den Österreich am 9. Juli 2008 ratifiziert hat.

Diese völkerrechtlichen Verpflichtungen müssen nun in nationales Recht transformiert bzw. im nationalen Recht vollzogen werden. Zur Überwachung der Umsetzung dieser Konvention wurde ein Monitoringausschuss als Unterausschuss des Bundesbehindertenbeirates eingesetzt, in welchem das Sekretariat der ÖAR vertreten ist -intensive Vorarbeiten der ÖAR-Rechtsabteilung haben das Zustandekommen dieser neuen Institution beschleunigt.

Auf Initiative der ÖAR-Rechtsabteilung hat sich ein Expertengremium gebildet, das die weiteren Schritte und auch die Umsetzung der UN-BRK begleiten und

beobachten will. Ein zusätzliches Ziel dieser Gruppe ist die Informations- und Sensibilisierungsbearbeitung im Zusammenhang mit der UN-BRK.

Der Arbeitsschwerpunkt zur UN-Konvention im Jahr 2010 war die Erarbeitung des sogenannten „Zivilgesellschaftsberichts“ (ZGB), parallel zum - von Österreich abzuliefernden „Staatenbericht“. Unter Federführung der ÖAR und der Einbindung weiterer NGO und von Menschenrechtsexperten wurde dieses Dokument Ende 2010 fertig gestellt und wird 2011 in einer englischen Übersetzung an die UN übermittelt werden. Die Erstellung dieses Berichts verursachte der ÖAR auch Kosten – die aber durch eine projektorientierte Förderung der UNIQA ausgeglichen werden konnten.

### **Vernetzung**

Die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen gehört zum laufenden Arbeitspensum der ÖAR. Funktionäre und Mitarbeiter der ÖAR bemühen sich, die Anliegen von Menschen mit Behinderungen in alle Formen der Diskussion einzubringen und dabei alle behindertenrelevanten Themenfelder zu berücksichtigen, wie etwa:

barrierefreies Gestalten, Arbeit und Beruf, Verkehr, Kommunikation, Schule und Ausbildung, Kultur, Medien, etc.

### **...und vieles mehr...**

- Sachthemen, die die ÖAR - teilweise bereits seit Jahren - beschäftigen, seien hier nur stichwortartig aufgezählt:
- § 29b StVO und Parkplätze für Menschen mit Behinderungen
- Alterssicherung
- Arbeitsmarktservice
- Arztpraxen
- Ausländische Delegationen
- Barrierenabbau
- Baukultur
- Behindertenanwaltschaft
- Behindertensport
- Behinderung & Sprache
- Beiträge zu Büchern und Broschüren
- Beratung von Gemeinden & Bezirken
- Berufliche Integration
- Betreuung von Wettbewerben
- Blindenführ-, Partner- und Rehabilitationshunde
- Bauordnungen
- denkmalgeschützte Gebäude/Einrichtungen
- Ethikkommission
- Europapolitik

- Familienlastenausgleichsgesetz
- Finanzämter
- Fluglinien, Flughafen
- Frauengesundheits-Projekt
- Freiwillige Helfer
- Führerschein
- Gebührenbefreiungen
- Gehörlosen- und Hörbehindertenanliegen (Gebärdensprache, technische Ausstattungen)
- Gehsteigprobleme
- Geldausgabe- und andere Automaten
- Hilfsmittel
- Hochschul- und Studienprobleme
- Inklusive Berufsausbildung
- Kino & Veranstaltungsstätten
- Länderbauordnungen
- Liftprojekte
- Medien und die Darstellung von Menschen mit Behinderungen
- Mitarbeit an diversen Studien & Forschungsprojekten
- Mobilität
- Mülltonnen
- Pensionsreform
- Persönliche Assistenz
- Pflegegeld und Verbesserungen
- Pflegende Angehörige
- Post-Zeitungsversand
- Psychiatrie-Angelegenheiten
- Reform der Bundessozialämter
- Sachwalterschaft
- Sanitäranlagen
- SB-Tanken für Rollstuhlfahrer
- Schule, inklusiv
- Senioren
- Sozial- und Gesundheitsreform
- Sport- und Freizeitangebote

- Stadtführer
- Sterbehilfe
- Steuerreform
- Tabakmonopolgesetz
- Tarif- und Beförderungsbedingungen
- Taxi barrierefrei
- Teilqualifizierungslehre
- Telefonzellen
- Tourismus
- UN-Konvention
- Unterstützung von Diplomarbeiten & Dissertationen
- Vereinsgesetz neu
- Verkehrsmittel
- Wahlrecht
- Wanderwege rollstuhlgerecht
- Wohnbauförderung

## 4. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- **www.oeaar.or.at**: Die Internetseite der ÖAR ist ein zentraler Bestandteil der ÖAR Öffentlichkeitsarbeit.  
Der letzte Relaunch brachte eine wesentliche arbeitssparende Erleichterung und technische Erweiterung mit sich.
- Die Internetseite besteht nun aus verschiedenen Bausteinen:
- Die Informationsschiene: Der gesamte Content beträgt rund 1700 Seiten.
- Termineintragung:  
Jeder User kann Veranstaltungstermine selbst eintragen. Die Termine werden nach Überprüfung freigeschaltet.
- Der interne Bereich für Mitglieder: Jedes Mitglied der ÖAR kann mittels eigener Zugangsdaten aktuelle interne Informationen, Einladungen zu Sitzungen sowie Protokolle abrufen.
- „Forum“ Es wurde ein aktueller Informationsbereich mit Diskussionsmöglichkeit geschaffen. Hier können aktuelle (politische) Fragen diskutiert werden, interessante Abschlussarbeiten auf universitärem Niveau sind ebenso abrufbar wie Positionspapiere zu verschiedenen Themen.
- Eine weitere Steigerung der Zugriffe auf [www.oeaar.or.at](http://www.oeaar.or.at) konnte erzielt werden
- **Infoletter 2010**: 11 Infoletter wurden via E-Mail verschickt. Die AdressatInnen sind die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und ein zusätzlicher E-Mailverteiler von über 180 Adressen. Der Infoletter ist kostenlos und enthält in der Regel eine Sammlung von ÖAR-Interna, aktuellen Terminen, Literatur- und Webtipps usw.
- Von den insgesamt **33 Presseaussendungen 2010** war die thematische Aufteilung wie folgt: Pflegegeld 12, Jahresthema Armut: 2, ORF: 1, UN -Konvention: 5, Mindestsicherung: 1, Budgetkürzungen: 5, Gesetze: 2, Länderpolitik: 2.
- Der Nationale Infotag 2010 mit dem Thema „Selbstverständlich barrierefrei: Vom Gebäude bis zum Internet“ führte den interessierten Teilnehmern vor Augen, wie der Stand des Erreichten bezüglich Barrierefreiheit derzeit ist.
- Seit 2006 ist die ÖAR Mitveranstalter bei allen in Österreich stattfindenden Reha- und Behindertenmessen, 2010 waren dies: Der erste Rehakongress „Human Outlet“ in Linz und die Integra in Wels.
- Weiter gepflegt wurde auch der rege Austausch mit MitarbeiterInnen für Öffentlichkeitsarbeit in anderen Organisationen (u.a. Lebenshilfe, ÖHTB, Balance, ÖZIV, ÖBSV, Jugend am Werk).
- Teilnahme an zahlreichen internen und externen Veranstaltungen: Presseveranstaltungen, Tagungen und ÖAR-Sitzungen.

## 5. DIE ZEITUNG

---

Die Zeitung der ÖAR, „**monat** - Sozialpolitische Rundschau“, hat sich zu einem starken, öffentlichkeitswirksamen Instrument mit einer beachtlichen Verbreitung entwickelt. Die 10 x jährlich verschickten Ausgaben (je eine Doppelnummer Juli/August und Dezember/Jänner) verzeichnen mehrere LeserInnen pro Exemplar und sind so geeignet, Basisinformationen, Anliegen und Politik der ÖAR sicher und breit zu streuen. Die Gestaltung des **monat** wird nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

- Die Zeitung ist - mit einem Umfang von 16 Seiten bzw. 24 Seiten (jeweils 5x/Jahr) eine wichtige Information für AktivistInnen und FunktionärInnen in der österreichischen Sozial- und Behindertenpolitik. Daher steht kein Raum für breite Hintergrundinformation oder stimmungsvolle Erlebnisberichte zur Verfügung.
- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von knappen Tatsachen und Fakten, die den LeserInnen erste Informationen vermitteln sollen. Nach Möglichkeit werden auch die knappsten Texte mit Hinweisen auf Quellen, Kontakt- oder Bezugsadressen angereichert, um den LeserInnen Gelegenheit zur weiteren Information und Recherche zu bieten.
- Für die Mitgliedsorganisationen der ÖAR und deren FunktionärInnen und MitarbeiterInnen ist die Kenntnis von Veranstaltungsterminen besonders wichtig, daher gilt der frühzeitigen Ankündigung (entweder ausführlicher im redaktionellen Teil, zumindest aber in der Termiübersicht auf den hinteren Seiten) besondere Aufmerksamkeit.
- Der geringe Platz lässt nur den Abdruck von wenigen Leserbriefen zu. Allerdings sind die zahlreich einlangenden Briefe trotzdem nicht vergebens an die Redaktion gerichtet. Sie enthalten meist wertvolle Hinweise und haben daher Einfluss auf die Arbeit des Redaktionsteams.
- Zusätzlich werden interessante, themenrelevante Homepages vorgestellt und bewertet.
- Für Interessierte ist es möglich, Kleininserate im **monat** unter „suchen und finden“ zu schalten.
- Durch geänderte Druckbedingungen ist **monat** seit 2010 (bei gleichen Druckkosten!) durchgängig im Vierfarbdruck.
- Der Jahresabo-Preis wurde ab Jänner 2010 geringfügig auf 23,- Euro angehoben.

## 6. DIE RECHTSABTEILUNG

Die Rechtsabteilung der ÖAR besteht seit 1998. Viele Gesetzes- und Verordnungsänderungen wandern jedes Jahr über den Schreibtisch der Juristin der ÖAR.

2010 wurden 21 Stellungnahmen abgegeben.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der abgegebenen Stellungnahmen nichts über den tatsächlichen Arbeitsanfall aussagt; schließlich müssen zahlreiche weitere Gesetzesentwürfe gelesen werden, um feststellen zu können, ob behindertenrelevante Themen angesprochen werden und daher eine Stellungnahme notwendig ist.

Zusätzlich wurden zahlreiche Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen häufig nach vorangehender, umfangreicher Recherchearbeit bewältigt.

Die nachfolgende Auflistung gibt die Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2010 wieder.

Das Hauptaugenmerk wurde auch im Jahr 2010 auf die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BK) gelegt, welche am 13. Dezember 2006 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde. Sie dient nunmehr als Richtschnur für die Tätigkeit der Rechtsabteilung und dient ebenso als Messlatte für sämtliche politische Forderungen, die von der Rechtsabteilung eingebracht werden.

Da die völkerrechtlichen Verpflichtungen aus der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in nationales Recht transformiert bzw. im nationalen Recht vollzogen werden müssen, wird die Tätigkeit des Monitoringausschusses zur Überwachung der Umsetzung dieser Konvention immer bedeutender. Dazu gibt es eine intensive Einbindung der ÖAR-Rechtsabteilung, womit auch ein großer Arbeitsaufwand verbunden ist. (Sitzungen, Stellungnahmen, Gutachten usw.).

Aktivitäten im Rahmen des Monitoringausschusses: Der Monitoringausschuss kommt ca. alle 3 Wochen zusammen und erarbeitet Stellungnahmen (Stellungnahmen im Jahr 2010: Beschäftigungstherapie, Armut und Behinderung, Wiener ADG, VersicherungsvertragsG, Inklusive Bildung, EinschätzungsVO, Unterbringungs- und Heimaufenthaltsnovelle und Partizipation) zu welchen die Rechtsabteilung Teilaufgaben übernommen hat.

Gemeinsam mit Marianne Schulze wurde ein Termin bei Herrn Erwin Buchinger für den Monitoringausschuss wahrgenommen.

Das Behindertenrechtskonventions-Forum (BKF), ein Expertengremium, welches auf Initiative der ÖAR-Rechtsabteilung gegründet wurde, dient als Plattform und Vermittler im Zusammenhang mit allen Angelegenheiten die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen betreffend. Ein wichtiges Ziel ist die Informations- und Sensibilisierungsarbeit im Zusammenhang mit der UN-BRK. Dazu hat die Rechtsabteilung eine gut verständliche Darstellung der BK erarbeitet, welches bereits auf unserer Homepage, aber auch auf der Homepage vieler Mitgliedsorganisationen veröffentlicht wurde (sie wurde auch in der Zeitschrift monat veröffentlicht). Der Österreichische Gehörlosenbund übersetzt diese verkürzte Fassung auch in Gebärdensprache. Auf diese Weise wird die UN-BRK für viele Menschen verständlich und bekannt.

Das BKF kommt 14tägig zusammen, um aktuelle Themen zu besprechen und zu erarbeiten.

Mit der Ermöglichung des Gedankenaustausches durch das Expertengremium, wird ebenfalls der Intention der Konvention entsprochen, die fordert, dass NGO's und

Behindertenorganisationen umfassend in die Verwirklichung der Bestimmungen der UN-Konvention eingebunden werden müssen.

Im Rahmen dieses Gremiums hat die ÖAR-Rechtsabteilung auch einen, den Staatenbericht begleitenden Bericht der Zivilgesellschaft zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erarbeitet, welcher von Frau Mag.a Barbara Kussbach zusammengestellt und redigiert wurde. Dies hat einen enormen Arbeitsaufwand erfordert und auch war nur in enger Zusammenarbeit mit dem „Know-how“ der Mitgliedsorganisationen zu bewältigen.

Die im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Berichts entstandenen Kosten konnten durch die freundliche Unterstützung der UNIQA kompensiert werden.

Die ÖAR hat die Aufgabe, Zuwendungen aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen zu überprüfen und zu genehmigen. Die Rechtsabteilung hat in enger Zusammenarbeit mit dem Bundessozialamt zweimal monatlich die Liste der Zuwendungen überprüft, verglichen und bei Stimmigkeit der Zuwendungen genehmigt. In einigen Fällen wurde um Erhöhung der Zuwendungen ersucht.

### **Stellungnahmen**

- Stellungnahme zu den Richtlinien für Blindenführhunde
- Stellungnahme zur Verwaltungsgerichtsbarkeitsnovelle
- Verordnung gemäß § 124b Abs. 6 UG
- Stellungnahme zum CGW (Chancengleichheitsgesetz Wien)
- Stellungnahme zum Bundesgesetz zur Stärkung der ambulanten öffentlichen Gesundheitsversorgung
- Stellungnahme zum Versicherungsrechtsänderungsgesetz 2010
- Stellungnahme zum 1. Staatenbericht Österreichs zur UN-Behindertenrechtskonvention
- Stellungnahme zum Berufsausbildungsgesetz
- Stellungnahme zur Eisenbahnkreuzungsverordnung
- Stellungnahme zu Eisenbahnschutzvorschriften
- Stellungnahme zum Bundespflegegeldgesetz, Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz und Bundesbahngesetz
- Stellungnahme zum Zivildienstgesetz, Vereinsgesetz, Bundesstiftungs- und Fondsgesetz
- Stellungnahme zum Familienlastenausgleichsgesetz
- Stellungnahme zum Behinderteneinstellungsgesetz, Bundesbehindertengesetz und Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz
- Stellungnahme zum Budgetbegleitgesetzes-Justiz
- Stellungnahme zur Verordnung des Bundesministers für Finanzen über außergewöhnliche Belastungen
- Stellungnahme zur Führerscheingesetz-Gesundheitsverordnung
- Stellungnahme zum Universitätsgesetz 2002
- Stellungnahme zu den Förderrichtlinien im Bereich der beruflichen Integration

- Stellungnahme Staatenbericht
- Stellungnahme zur Änderung der Verordnung über die Schulsprengel der Sonderschulen und die Sonderschulgemeinden in Niederösterreich

**Alle Stellungnahmen sind auf der Homepage der ÖAR ([www.oea.or.at](http://www.oea.or.at)) im Volltext abrufbar.**

#### **Teilnahme an Arbeitsgruppen :**

- Unterstützende Teilnahme an Schlichtungsverfahren beim Bundessozialamt.
- Arbeitsgruppentreffen im Bundesministerium für Justiz zur Unterbringungs- und Heimaufenthalttsnovelle 2010.
- Da österreichweit große Unsicherheit bezüglich der Anwendbarkeit der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) für Menschen mit Behinderungen herrscht, haben sich einige Mitgliedsorganisationen der ÖAR zusammen gesetzt (auch innerhalb der Mitglieder wurde ein Fragenkatalog dazu ausgesandt) um die Voraussetzungen und rechtlichen Bedingungen abzugrenzen. Trotz intensivster Recherchen ist die Arbeitsgruppe noch zu keinem klaren Ergebnis gekommen, daher sind von der ÖAR die einzelnen Länder angeschrieben worden.
- Universelle Menschenrechtsprüfung:  
Im Februar 2011 war die Lage der Menschenrechte in Österreich Thema bei den Vereinten Nationen im Rahmen der „Universellen Menschenrechtsprüfung“ durch den UN-Menschenrechtsrat (Universal Periodic Review, UPR). Gegenstand dieser Evaluierung war, ob und wie Österreich seine Verpflichtungen innerhalb des gesamten Menschenrechtsspektrums (bürgerliche, kulturelle, soziale, wirtschaftliche und politische Rechte) umgesetzt hat.  
Daher hat die Liga für Menschenrechte unter Einbeziehung von NGOs einen gemeinsamen Bericht der Zivilgesellschaft erarbeitet.  
Die ÖAR hat sich sowohl an diesen gemeinsamen Parallelbericht mit ca. 2 Seiten, als auch mit einem eigenen Parallelbericht (10 Seiten) an diesem Prozess beteiligt.  
Die Berichte sind auf der Homepage der ÖAR abrufbar.
- Teilnahme und rechtliche Beratung der Plattform „Selbstvertreter“ in der ÖAR (jetzt umbenannt in „Forum Selbstvertretung – die ExpertInnengruppe der Menschen mit Lernschwierigkeiten und Behinderungen für die ÖAR“).

#### **Teilnahme an Veranstaltungen:**

- Klagsverband:  
Antidiskriminierung und Konsumentenschutz
- BMASK  
Projekt „BürgerInnen entlasten in Verwaltungsverfahren“ Workshop zur Lebenssituation „Menschen mit besonderen Bedürfnissen“
- Ludwig-Bolzmanninstitut für Menschenrechte  
Cinema and Human Rights / The Unwelcome – mit anschließender Podiumsdiskussion (am Podium: Bernhard Schmidt LH, Otto Lambauer Caritas, Christina Meierschitz ÖAR)
- Caritas, Albrechtskreitgasse,  
Bedarfsorientierte Mindestsicherung
- Hotel Meridien  
Mediengespräch Huainigg, Hengl: „Wir sind kein Schadensfall“

- BM f. Justiz  
Interdisziplinäre Diskussion zum Thema „Wrongful Birth“
- Albert Schweizer Haus  
Antidiskriminierung und Konsumentenschutz
- Pädagogische Hochschule  
Aktionstag der PH Wien UN-Konvention – Bildung
- Monitoringausschuss  
Öffentlicher Monitoringausschuss zum Thema „Inklusive Bildung“.  
Öffentlicher Monitoringausschuss zum Thema „Gewalt“
- Bizeps  
Zweitägiger Bizeps-Kongress: Persönliche Assistenz für alle Lebenslagen
- Greensteidl  
Pressekonferenz „Gehörlosenrechte sind Menschenrechte“
- Volksanwaltschaft  
UPR-Koordinationstreffen
- ÖZIV-Büro Wien  
Studienpräsentation
- Justizpalast  
Fachtagung „Vertreten im Wandel der Zeit – Sachwalterschaft, Patienten-anwaltschaft, Bewohnervertretung“
- Bundesamtsgebäude  
Öffentliche Sitzung des Unabhängigen Monitoringausschusses
- Volksanwaltschaft  
Enquete „Zukunft der Pflege und Betreuung“
- Kolpinghaus  
Praxisworkshop „Schlichtung nach dem Wiener Antidiskriminierungsgesetz“ vom Klagsverband
- ÖAR  
Rechtsausschuss der ÖAR- geplante Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen
- Volksanwaltschaft  
Koordinationssitzung der Initiative Menschenrechte
- Restaurant „aux Gazelles“  
Präsentation des 1. Essl Social Index für Menschen mit Behinderung
- Café Landtmann  
Präsentation des ZGB zur UN-Behindertenrechtskonvention
- BMASK  
bizeps-Demo Persönliche Assistenz
- BMASK  
Informationsveranstaltung anlässlich der Erstellung des 1. Staatenberichts zur Umsetzung der UN-Konvention

## 7. SEKRETARIAT BARRIEREFREI

Die Beratungstätigkeit über barrierefreies Bauen erfolgt sowohl per Telefon wie auch in Gesprächen anhand von Polierplänen im Büro der ÖAR.

### **Zahlreiche Beratungen wurden 2010 direkt vor Ort durchgeführt:**

- Beratung der MA 62  
Zur barrierefreien Zugänglichkeit von Wahlzellen.  
4. März 2010
- Schulung der Gebietsbetreuung  
Workshop für Mitarbeiter der Gebietsbetreuungen in Wien „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“, 30. April 2010
- Bezirksvorstehung 9. Bezirk  
Sitzung der Verkehrskommission bezüglich der Barrierefreiheit des Zimmermannplatzes  
27. April 2010- 9. Bezirksamt
- Begehung der Raaberbahn  
Beratung bezüglich barrierefreies Reisen  
4. Mai 2010- Burgenland
- Interview der FFG zur Berichterstattung der Forschungsprojekte  
29. Juni 2010- Wiener Linien
- Desiro ML – ÖBB  
Planung des neuen Nahverkehrszuges der ÖBB mit der Firma Siemens  
28. Juli 2010 – ÖBB Personenverkehr

### **Teilnahme an Experteninterviews & Diskussionsrunden:**

- Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr und die Abbildung in Simulationsmodellen, Workshop - Hintergrundinformation Projekt MASIMO (ways2go – Programmlinie BMVIT); 1020 Wien
- Angebot der ASFINAG für Menschen mit Behinderungen, 1100 Wien – Haus der Gehörlosen

### **Workshops, Forschungsprojekte etc.:**

- ÖBB- MIP (Mobile Information Point)  
Projekt der ÖBB zur Verbesserung der Orientierung für alle Menschen auf Bahnhöfen und weiteren Knotenpunkten. Gefördertes Forschungsprojekt in der Programmlinie „ways2go“ vom BMVIT. Das Kernziel des Projektes MIP ist es, durch die Entwicklung von notwendigen technischen Standards den Einsatz innovativer und zeitgemäßer Technologien und (verbreiteten) mobilen Endgeräten zur Nutzung von benutzeranforderungsgerecht aufbereiteter (Routing-) Information zu ermöglichen und dadurch barrierefreie Mobilität an Verkehrsstationen zu gewährleisten - 22 Projektsitzungen.
- Wiener Linien – Mofa  
Mobilität im öffentlichen Raum; Studie zur Schaffung einer Planungsgrundlage für barrierefreie Vorplätze und Zugangsbereiche sowie einer barrierefreien Infrastruktur im ÖPNV. 10 Projektsitzungen – 1030 Wien, Erdbergstraße  
31 Kleingruppensitzung zur Vorbereitung auf die Präsentation und eine öffentliche Abschlusspräsentation der Studienergebnisse.

- WKÖ – BMW Arbeitskreis „Barrierefreies Reisen für Alle“  
Workshops „Barrierefreies Reisen für Alle - Eine Chance für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft“  
Mehrere Projektsitzungen der Arbeitsgruppe „Ausbildung Umgang mit dem Gast“.
- football4all  
Die barrierefreie Umsetzung der Europafußballmeisterschaft wird nachhaltig fortgesetzt. Mit dem Erfolg, dass zahlreiche Sportübertragungen im ORF mit einer Audio Deskription ausgestrahlt werden.  
6 Projektsitzungen
- Moving MIP  
Entwicklung eines Projektantrages als Folgeprojekt zu MIP bei der FFG.  
Projektteilnehmer sollten u. a. die ÖBB, IBM und die TU-Wien sein.  
Ziel ist eine Informationsebene für die ÖBB mittels Handy zu erfinden, die für alle Menschen nutzbar sein wird.  
2 Projektsitzungen
- Access School  
Mit dem Forschungsbüro „queraum. kultur- und sozialforschung“ erhalten im Rahmen eines EU-Projektes 12 Schulen in Wien in einem Assessment Auskunft darüber, inwieweit sie Kriterien der inklusiven Zugänglichkeit entsprechen bzw. in welchen Bereichen Möglichkeiten der Weiterentwicklung bestehen. Die Schwerpunkte liegen auf der barrierefreien baulichen Zugänglichkeit und dem inklusivem Angebot im Unterricht.  
Zweite Expertin im Projekt die Pädagogin Irene Gebhardt.  
23 Begehungen von SBZ, KMU, Gymnasien und HBLA
- ÖBB – EFM (elektronisches Fahrgeldmanagement)  
Projekt der ÖBB zur Vereinheitlichung der Zahlungsmodulität österreichweit in öffentlichen Verkehrsmitteln.  
2 Projektsitzungen
- Wiener Linien- Forschungsprojekt „Quo Vadis“  
Akustisches und visuelles Informationssystem mit Linien- und Fahrzielerkennung für blinde, schwersehbehinderte, gehörlose und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste  
2 Projektsitzungen – Wiener Linien
- FH Joanneum Kapfenberg - Wiener Linien – ways4all  
Entwicklung eines Systems für die Bestimmung der Gehwege zwischen Öffentlichen Verkehrsmitteln unter Verwendung und Integration bestehender Systeme (z.B. Taktile Leitsystem an Bahnhöfen sowie Poptis (Pre-On-Post-Trip-Informationssystem) und Quo Vadis der Wiener Linien).  
Dieses System soll als erster Teil eines übergreifenden Indoor/Outdoor Navigationssystems für Menschen mit besonderen Bedürfnissen entwickelt werden. Die weiteren Teile sollen im Rahmen der folgenden Ways2go Ausschreibungen eingereicht werden.  
4 Projektsitzungen – Wiener Linien, 2 Arbeitsgruppensitzungen

#### **Teilnahme an Veranstaltungen:**

- Teilnahme am Praxisworkshop „Antidiskriminierung und Konsumentenschutz“  
Vom Klagverband zur aktuellen Thematik in der IV.  
1. März 2010 – 1090 Wien, Schwarzspanierstr 13

- Teilnahme der stands4all-Präsentation in Brüssel  
11. März 2010
- „accessibility meets usability“ – barrierefreies Internet.  
1. April 2010 – 1070 Wien, Neubaugürtel
- 75-Jahr Feier der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehbehinderten Österreichs  
11. Juli 2010
- Design for all  
28. Juni 2010 - Forum im MQ
- Sommergespräch am Allerheiligenplatz  
Teilnahme an der Podiumsdiskussion am Podium der Gebietsbetreuung im 20. Bezirk – Wien  
26. August 2010 – Allerheiligenplatz
- Das Forschungsforum „Mobilität für Alle“ steht in diesem Jahr unter dem Thema „Wohnen und Mobilität“ und dient als Informations- und Diskussionsplattform für innovative Mobilitätsprojekte.  
13. Oktober 2010 – 1030 Wien, Ungargasse 60
- International Workshop „Accessibility and the contribution of International Standards“  
Vom 3. – 4. 11. 2010 wurde von der WSC ein internationaler Workshop in Genf unter dem Titel „Accessibility and the contribution of International Standards“ organisiert. Darauf folgend wurde am 5. 11. 2010 in einer weiteren Sitzung ein Schriftsatz aufgestellt dem alle internationalen Standards zugrunde gelegt werden sollen und auffordert, Menschen mit Behinderungen in den Normungsprozess aktiv aufzunehmen.
- Nationaler Informationstag der ÖAR  
8. 11. 2010 – BMASK
- GABAMO – Workshop  
Im Zuge des Ways2Go-Projekts GABAMO wird untersucht, wie die Mobilität der Zukunft und die damit einhergehenden Herausforderungen in der verkehrswissenschaftlichen Hochschulausbildung berücksichtigt werden können. Ein spezieller Fokus wird auf die Barrierefreiheit als Bestandteil der Lehre gelegt. In einem interdisziplinären Forschungsansatz wird der aktuelle Stand des Bildungssystems erhoben, ein Anforderungsprofil erstellt, geeignete Maßnahmen zu Ausbildungskonzepten kombiniert und konkrete Umsetzungsschritte aufgezeigt.  
9. 11. 2010 – 1200 Wien, Höchstädtplatz 5
- Proteste und Demonstrationen  
11. und 18. 11. 2010 – BMASK
- TU Stuttgart  
Expertentreffen in Stuttgart zum Forschungsprojekt „ready“ zur Thematik barrierefrei Wohnen.  
24. 11. 2010
- Ibft-Tagung  
IBFT Tagung heuer zum Thema „Informationsbedarf und Informationsangebot – Tourismus für alle“  
1. – 3. Dezember 2010 – Innsbruck

## Beiräte und Ausschüsse 2010:

- ÖROK  
Beirat im Begleitausschuss  
6 Strat.at plus Foren in Salzburg und Wien  
Teilnahme an der jährlichen Begleitausschusssitzung in Krems von 7. - 8. Juni 2010
- Wiener Interessensvertretung  
17 Sitzungen der Wiener Interessensvertretung  
Zusätzliche zwei Besprechungen seitens der IV bei den Stadträtinnen Wehsely und Frauenberger bezüglich des CGW und des ADG.  
25 Arbeitsgruppensitzungen „Behindertenparkplätze“  
Leitung der Arbeitsgruppe zum Projekt der Überarbeitung der Behindertenparkplätze in Wien.
- Normungssitzung ON-AG 011 „Hochbau- Allgemein“  
6 Gremien – Sitzungen
- Normungssitzung ON-AG 011.05 „Barrierefreies Planen und Bauen“  
16 Gremien - Sitzungen  
Arbeit auch in einer Kleingruppe, um den Fortschritt der Neuauflage voranzutreiben.  
9 Kleingruppen-Sitzungen
- Baukultur  
Beiratssitzung am 21. Juni 2010 im Schloss Laudon
- Nutzerbeirat OQMED  
Sitzungen des Nutzbeirates zur barrierefreien Gestaltung der Webpage  
[www.arztbarrierefrei.at](http://www.arztbarrierefrei.at)

## 8. EUROPA-SEKRETARIAT

---

Mit dem Beitritt Österreichs zur EU eröffnete sich die Möglichkeit zur Teilnahme an speziellen Programmen für Menschen mit Behinderungen. Insbesondere für den Einstieg in das bereits laufende Programm HELIOS II war die Einrichtung einer ständigen Schnittstelle zwischen den HELIOS-Organen in Brüssel, der nationalen staatlichen Stelle (dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen) und den österreichischen Behindertenorganisationen notwendig. Diese Aufgabe wurde der ÖAR übertragen, die mit der Einrichtung eines ständigen **Europa (HELIOS)-Sekretariates** bewältigt wurde. Dieses Sekretariat wurde seit 1994 von Dr. Anthony Williams betreut.

Seit dessen Einrichtung trägt Österreich, in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Behindertenforum (EDF, Brüssel) bzw. seinen Mitgliedsorganisationen, erheblich dazu bei, verbesserte Bedingungen für Menschen mit Behinderungen auf der Ebene europäischer Politik zu erarbeiten.

Die ÖAR hat seit der Gründung des EDF Sitz und Stimme, sowohl im Vorstand, wie auch in der Generalversammlung.

Die verschiedenen Programme, aus denen Mittel bezogen werden können, definieren in der Regel nur Grobziele und Rahmenbedingungen. Verkürzte und verknappte Darstellungen der Ausschreibungsbedingungen liefern Vereinen erfahrungsgemäß gleichwenig Entscheidungshilfen wie die Programm-Volltexte. Eine weitere Eigenheit europäischer Förderungen erfordert ebenfalls das direkte Beratungsgespräch mit dem potentiellen Fördernehmer; immer noch ist österreichischen Organisationen mehrheitlich die Notwendigkeit von ausländischen Projektpartnern für die meisten Förderprogramme nicht bewusst.

Mit der Änderung des Bundesbehindertengesetzes BGBl. 109/2008 wurde die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung eines Monitoringausschusses gem. Art. 33 Abs. 2 des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen geschaffen.

Die Aufgabe des unabhängigen und weisungsfreien Monitoringausschusses ist die Überwachung der Einhaltung der genannten UN-Konvention in Angelegenheiten, die in Gesetzgebung und Vollziehung Bundessache sind.

Mit Dekret des Bundesministers für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wurde unter anderem auch Dr. Anthony Williams als unabhängiges und weisungsfreies Mitglied des Monitoringausschusses bestellt.

In den im Berichtsjahr abgehaltenen zahlreichen Sitzungen konnten die in den vergangenen Jahren auf europäischer Ebene gewonnenen Erfahrungen in die Arbeit des Monitoringausschusses eingebracht werden.

Dr. Anthony Williams ist mit 1. September 2010 in den Ruhestand eingetreten. Eine Ausschreibung zur Nachbesetzung seiner Stelle wurde im Herbst 2010 eingeleitet - die/der neue Mitarbeiterin/Mitarbeiter sollte mit Jahresbeginn 2011 ihre/seine Tätigkeit aufnehmen.

**An folgenden Veranstaltungen und Arbeitsgruppen wurde 2010 teilgenommen:**

**Inland**

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Thema</b>
21.01.2010	Wien	Jour Fix der ZwiSt-Bundesstellen, SozialpartnerInnen und NGOs und Behörden
11.02.2010	Wien, BMASK	Buchpräsentation „Pension & Invalidität - Alles über Ihre Rechte und Pflichten“ mit Dr. Pinggera, Dr. Pöltner, Dr. Sladeczek
15.02.2010	Wien, ÖAR	Monitoringausschuss
25.02.2010	Wien, ÖAR	CETRA (E-Wagen für Rollstuhlfahrer)
10.03.2010	Wien, BMASK	5. Sitzung des Nationalen Lenkungsausschusses für das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010
16.03.2010	Wien	FH Interview mit Veronica Obi „Diplomarbeit über Schwerhörigenprobleme“
24.03.2010	Wien, ÖAR	Monitoringausschuss
15.-16.04.2010	Wien	Invitation to the Third Fundamental Rights Platform Meeting
27.04.2010	Wien, ÖAR	Treffen mit Frau Hyseni (Behindertenorganisation aus Kosovo)
28.04.2010	Wien, Parlament	Monitoringausschuss
12.05.2010	Wien, BMASK	Monitoringausschuss
19.05.2010	Wien, ÖAR	Treffen mit Frau Hyseni (Behindertenorganisation aus Kosovo)
10.06.2010	Wien, BMASK	Monitoringausschuss
08.07.2010	Wien	Monitoringausschuss
20.07.2010	Wien	Monitoringausschuss

**Ausland**

**Übersicht über dienstlich veranlasste Reisen 2010**

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Thema</b>
07.01.2010	Genf	Seminar „Capacity building of NGOs of persons with disabilities to make effective use of the UN human rights monitoring mechanisms“
19.-21.03.2010	Thessaloniki	EDF Vorstandssitzung
07.-09.05.2010	Madrid	ADF AGA

## 9. MITARBEIT UND VERTRETUNGEN

### **Bundeskanzleramt**

- **Bioethikkommission**  
Dr. Klaus **Voget**, ÖAR
- **Beirat für Baukultur im Bundeskanzleramt (ab 2008)**  
Eduard **Riha**, ÖAR  
Stv: Ing. Maria Rosina **Grundner**, ÖAR

### **Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz**

- **Sozial- und Gesundheitsforum Österreich gem. § 442 ASVG i.d.F. des 3. SVÄG 2004 im Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Funktionsperiode 2009 - 2012)**  
Professor Dr. Karl **Dantendorfer**, pro mente Wien  
Ersatzmitglied: Univ.-Prof. Dr. Germain **Weber**, Lebenshilfe Österreich
- **Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung gem. § 22 Abs. 1 des Bundesbehindertengesetzes ist vor Gewährung einer Zuwendung von mehr als €1.817,- aus dem Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderungen die ÖAR anzuhören**
- **Produktsicherheitsbeirat gemäß § 20 PSG 2004 - bmask, Sektion III, Abt. 2**  
Mitglied: Eduard **Riha**, Generalsekretär der ÖAR  
Ersatzmitglied: Dr. Christina **Meierschitz**, Rechtsabteilung der ÖAR

**Bundesbehindertenbeirat (Funktionsperiode 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2010)  
gem. § 8 Abs. 1 des BBG, BGBl.Nr. 283/1990**

**Mitglieder**

**Herbert Pichler**  
Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Büro Chancen Nutzen  
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1  
herbert.pichler@oegb.at  
herbert.pichler@blackbox.net

Präsident  
Mag. Michael **Svoboda**  
Kriegsopfer- und Behindertenverband  
Österreich  
1080 Wien, Lange Gasse 53  
kobvoe@kobv.at

Präsident Dr. Klaus **Voget**  
Österr. Zivil-Invalidenverband  
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4  
klaus.voget@oeziv.org

Gerhard **Höllner**  
Österr. Blindenverband  
1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk.  
office@blindenverband.at

Ing. Lukas **Huber**  
Österr. Gehörlosenbund  
1100 Wien, Waldgasse 13/2  
l.huber@oegl.at  
info@oegl.at

Dr. Waltraud **Kress**  
Hilfe für psychisch Erkrankte  
2500 Baden, Kraftgasse 13/36  
hpe-niederoesterreich@hpe.at

Mag. Albert **Brandstätter**  
Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6  
brandstaetter@lebenshilfe.at

**Ersatzmitglieder**

Präsidentin  
Margaretha **Maleh**  
Österr. Verband für Spastiker  
1160 Wien, Kirchstetterngasse 30  
margaretha.maleh@oevse.com

Anita **Gerhard**  
Kriegsopfer- und Behindertenverband  
Steiermark  
8750 Knittelfeld, Otto Krischkegasse 5  
agerhard@gmx.at  
office@kobvst.at

Präsident RR Georg **Leitinger**  
Österr. Zivil-Invalidenverband  
Landesverband Tirol  
6020 Innsbruck, Anichstraße 24  
oeziv@tirol.com

Obmann Dietmar **Graff**  
Österr. Blindenverband  
Landesgruppe Tirol  
6020 Innsbruck, Amraserstraße 87  
office@tbsv.org

Heinz **Schneider**  
ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
heinz.schneider@chello.at

Prim. Dr. Werner **Schöny**  
pro mente austria  
4020 Linz, Figulystraße 32/III  
office@promenteaustria.at

Dr. Peter **Rudlof**  
1 % f. beh. Kinder u. Jugendliche  
8010 Graz, Alberstraße 8  
rudlof@eu1.at

**Monitoringausschuss gem. § 13 BBG zur  
Überwachung der UN-Konvention (Funktionsperiode 2008 bis 2012)**

**Mitglieder**

**Menschenrechts NGO**

**Karl Garnitschnig**  
Liga für Menschenrechte  
1060 Wien, Huttengasse 51/1  
karl.garnitschnig@univie.ac.at

**Entwicklungszusammenarbeit**

**Johannes Trimmel**  
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel  
Entwicklungszusammenarbeit  
1120 Wien, Niederhofstrasse 26  
j.trimmel@licht-fuer-die-welt.at  
www.licht-fuer-die-welt.at

**Menschen mit Behinderung**

**Dr. Christina Meierschitz**  
Rechtsabteilung der ÖAR  
Österr. Arbeitsgemeinschaft f.  
Rehabilitation  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
meierschitz.recht@oear.or.at  
www.oear.or.at

**Menschen mit Behinderung**

**Mag. Marianne Schulze**  
marianne schulze: human rights consultant  
[m.s@humanrightsconsultant.at](mailto:m.s@humanrightsconsultant.at)  
[www.humanrightsconsultant.at](http://www.humanrightsconsultant.at)

**Menschen mit Behinderung**

**Mag. Silvia Weissenberg**  
Leitung Recht und Gesellschaftspolitik  
Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6  
recht@lebenshilfe.at  
www.lebenshilfe.at

**Menschen mit Behinderung**

**Dr. Anthony Williams**  
Europa Sekretariat  
Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehab.  
1010 Wien, Stubenring 2/4  
williams.eubuero@oear.or.at

**Ersatzmitglieder**

**Marko Gabriel**  
Liga für Menschenrechte  
1070 Wien, Hermannngasse 9  
office@liga.or.at

**Dr. Karin Wagner**  
LICHT FÜR DIE WELT - Christoffel  
Entwicklungszusammenarbeit  
1120 Wien, Niederhofstrasse 26  
k.wagner@licht-fuer-die-welt.at  
www.licht-fuer-die-welt.at

**Dr. Markus Wolf**  
BM für Gesundheit, Familie und  
Jugend Abt. II/7  
1030 Wien, Radetzkystraße 2  
ÖBSV, LG Wien, NÖ und Burgenland  
1140 Wien, Hägelingasse 3  
[markus.wolf@bmgfj.gv.at](mailto:markus.wolf@bmgfj.gv.at)

**Ruth Renée Kurz**  
Generalsekretärin  
Dachverband Österr. Autistenhilfe –  
Bundeskoordinationsstelle  
1010 Wien, Eßlinggasse 17  
[ruth.renee.kurz@autistenhilfe.at](mailto:ruth.renee.kurz@autistenhilfe.at)  
www.autistenhilfe.at

**Martin Ladstätter**  
BIZEPS  
1070 Wien, Kaiserstraße 55/3/4a  
office@bizeps.or.at  
www.bizeps.or.at

**Dr. Heinz Trompisch**  
1100 Wien, Ada Christen-G. 2/C/5  
[heinz.trompisch@aon.at](mailto:heinz.trompisch@aon.at)

## Wissenschaftliche Lehre

Dr. Manfred **Nowak**  
Ludwig Boltzmann Institut f.  
Menschenrechte  
1010 Wien, Freyung 6/1. Hof, Stg. II  
(Schottenstift)  
manfred.nowak@univie.ac.at  
www.univie.ac.at/bim/

Dr. Ursula **Naue**  
Forschungsplattform Life-Science-  
Governance Institut für  
Politikwissenschaft Universität Wien  
1010 Wien, Universitätsstr. 7/2. Stock  
ursula.naue@univie.ac.at

## Ausgleichstaxfonds Beirat gemäß § 10 Abs. 2 des Behinderteneinstellungsgesetzes (Funktionsperiode 1.1.2007 bis 31.12.2010)

### Mitglieder

Hedi **Schnitzer**  
p.A. Österr. Zivil-Invalidenverband  
1110 Wien, Humboldtplatz 6/4

Herbert **Pichler**  
2331 Vösendorf, Fischerstraße 21/14

Mag. Gerhard **Höllner**  
Österr. Blindenverband  
1140 Wien, Högelingasse 3/2. Stk.

Dietmar **Fenz**  
Geschützte Werkstätte St. Pölten  
3100 St. Pölten, Hnilicka-Str. 20-22

### Ersatzmitglieder

Dr. Klaus **Voget**  
p.A. ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4

Heinz **Schneider**  
p.A. ÖAR  
1010 Wien, Stubenring 2/4

Mag. Silvia **Weissenberg**  
p.A. Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien, Förstergasse 6

Klaus **Widl**  
p.A. CBMF  
1020 Wien, Große Schiffgasse 30/1

## Arbeitskreis Weiterentwicklung des Behinderteneinstellungsrechtes

Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

## Behindertenmilliarde Begleitausschuß

Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

## Arbeitskreis Behindertensport

Dr. Franz **Wohlfahrt**, ÖAR

## Arbeitsgruppe "Erstellung eines zukunftsorientierten Gesamtkonzeptes für die Geschützten Werkstätten"

gem. § 11 BEinstG:

Herbert **Pichler**, ÖAR

## Arbeitskreis für Pflegevorsorge

nach Art. 12 der Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 15 a  
B-VG über gemeinsame Maßnahmen des Bundes und der Länder für  
pflegebedürftige Menschen

Dr. Klaus **Voget**, ÖAR  
Mag. Michael **Svoboda**, KOBV-Ö  
Mag. Albert **Brandstätter**, Lebenshilfe

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

### **Arbeitsgruppe „Neugestaltung der Pflegevorsorge“**

Untergruppe 1 - Finanzierung (incl. Organisationsfragen)

Untergruppe 2 - Pflegegeld (incl. Qualitätssicherung) und betreuende Angehörige

Untergruppe 3 - Sachleistungen und Qualitätskontrolle

### **Österreichischer Rat für Freiwilligenarbeit**

Mitglied: Dr. Rudolf **Wagner**, pro mente Wien

Ersatzmitglied: Dr. Klaus **Voget**, ÖAR

← **Formatiert:**  
Nummerierung und  
Aufzählungszeichen

### **Bundesberufungskommission für Sozialentschädigungs- und Behindertenangelegenheiten (Feststellungs- und Passverfahren) (Funktionsperiode 1.10.2007 bis 30.9.2012)**

← **Formatiert:**  
Nummerierung und  
Aufzählungszeichen

#### **Senat 1:**

1. Beisitzer: Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV

Ersatzmitglied: Mag. Bettina **Pinter**, ÖZIV

Ersatzmitglied: Elisabeth **Schrenk**, KOBV

#### **Senat 2:**

1. Beisitzer: Mag. Bettina **Pinter**, ÖZIV

Ersatzmitglied: Hedi **Schnitzer**, MAS, ÖZIV

Ersatzmitglied: Karl **Ellbogen**, KOBV

#### **Senat 3:**

1. Beisitzer: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe

Ersatzmitglied: Dr. Regina **Baumgartl**, KOBV

Ersatzmitglied: Willi Klaus **Benesch**, KOBV

#### **Senat 4:**

1. Beisitzer: Willi Klaus **Benesch**, KOBV

Ersatzmitglied: Mag. Silvia **Weissenberg**, Lebenshilfe

Ersatzmitglied: Franz **Oberranzmeier**, KOBV

### **Thematische Begleitgruppe: Verwaltungskostenreduktion für Unternehmen aus gesetzlichen Informationsverpflichtungen**

Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

### **Projektgruppe „Invalidität im Wandel“**

Cluster 1 - Prävention

Cluster 2 - Schnittstellen

Cluster 3 - Rechtliche Rahmenbedingungen

## **Bundesministerium für Gesundheit**

Gentechnikkommission gem. § 81 des Gentechnikgesetzes  
(Funktionsperiode 2010-2014)

Mitglied: Präsident Univ.-Prof. Dr. Germain Weber, Lebenshilfe Österreich  
Ersatzmitglied: Mag. Albert Brandstätter, Lebenshilfe Österreich

Wissenschaftlicher Ausschuss für Genanalyse und Gentherapie am Menschen  
(Funktionsperiode Jänner 2008 bis Dezember 2013)

Mitglied: Mag. Silvia Weissenberg, Lebenshilfe Österreich  
Ersatzmitglied: Mag. Albert Brandstätter, Lebenshilfe Österreich

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

## **Bundesministerium für Justiz**

Berufungskommission gemäß § 13a BEinstG im BMSG  
(Funktionsperiode 1.10.2007 bis 30.9.2012)

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

### **Mitglied**

Präsident  
Mag. Michael Svoboda  
Kriegsopfer- und Behindertenverband Ö  
1080 Wien, Lange Gasse 53

### **Ersatzmitglied**

Präsident  
Dr. Klaus Voget  
Österr. Zivil-Invalidenverband  
1100 Wien, Humboldtplatz 6/4

## **Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft**

Begleitausschuss zur Entwicklung des ländlichen Raums  
LE07-13

Georg Leitinger, ÖZIV-Tirol  
Vertretung: Dr. Anthony Williams, ÖAR

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

## **Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie**

Arbeitskreis Behinderte und öffentlicher Verkehr  
Eduard Riha, ÖAR

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

### **Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend**

Europäischer Sozialfonds Ziel 2, Begleitausschuss  
Dr. Anthony Williams, ÖAR

## **Österreichische Bundesbahnen**

Arbeitskreis Barrierefreie Bahn  
Eduard Riha, ÖAR

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

## **Österreichischer Gewerkschaftsbund**

Arbeitsgruppe: „Behinderte am Arbeitsplatz“  
Herbert Pichler, ÖZIV

← **Formatiert:** Nummerierung  
und Aufzählungszeichen

## **Österreichische Raumordnungskonferenz**

Begleitausschuss Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-  
2013 (EFRE)  
Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

## **Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Medizin**

Barrierefreie Arztordinationen – Nutzerbeirat (seit 2008)

Eduard Riha, ÖAR

## **Österreichisches Normungsinstitut**

Verbraucherrat - SA 1007

Eduard Riha, ÖAR

ON-K 213 Eisenbahnwesen

Eduard Riha, ÖAR

ON-K 017 Arbeitsschutz, Maschinenbau und Kraftstoffe

Eduard Riha, ÖAR

ON ISOTC 178 Maschinen- und Anlagebau - Lifte

Eduard Riha, ÖAR

ON ISOTEC 59/SC16/WG 1 – Accessibility and usability of the built environment

Eduard Riha, ÖAR

CEN TC 256/WG 44- Bahnanwendungen – People with reduced mobility

Eduard Riha, ÖAR

ON-K 011 Bauwesen

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

ON AG 01105 Barrierefreies Planen und Bauen

Ing. Maria Rosina Grundner, ÖAR

## **Monopolverwaltungs GmbH**

**Besetzungsoberkommission bei der Monopolverwaltungs GmbH.  
(§ 21 TabMG 1996)**

Dr. Regina Baumgartl, KOBVÖ

**Besetzungskommission Oberösterreich  
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Helmut Woda

Ersatzmitglied: Hans Kulisek

**Besetzungskommission für Steiermark und Kärnten  
(§ 20 Tabakmonopolgesetz)**

Mitglied: Ferdinand Lambauer, KOBV-Stmk.

Ersatzmitglied: Bgmst. LAbg. Franz Schleich, KOBV-Stmk.

## **Magistrat der Stadt Wien, MA 36 -Veranstaltungswesen**

**Theaterkommission für Wien gem. § 22 Abs. 1 des Wiener Veranstaltungsgesetzes**

Eduard Riha, ÖAR

← **Formatiert:**  
Nummerierung und  
Aufzählungszeichen

← **Formatiert:**  
Nummerierung und  
Aufzählungszeichen

← **Formatiert:**  
Nummerierung und  
Aufzählungszeichen

## Interessensvertretung nach § 46 Wiener Behindertengesetz

Mitglieder	Ersatzsatzmitglieder
Ing. Maria <b>Grundner</b> ÖAR	Heinz <b>Schneider</b> VQÖ
Mag. Michael <b>Krispl</b> (Vorsitzender) Verein Blickkontakt	Ulrike <b>Krispl</b> Verein Blickkontakt
Florian <b>Gravogel</b> WITAF	Hana <b>Adam</b> VOX
Martin <b>Ladstätter</b> Bizeps	Manfred <b>Srb</b> Bizeps
Willi Klaus <b>Benesch</b> LVWB	Mag. Michael <b>Svoboda</b> KOBV Wien, NÖ, Bgld.
Mag. Bernadette <b>Feurstein</b> SLI Wien	Katharina <b>Zabransky</b> SLI Wien
Andreas <b>Oechsner</b> domino	Mag. Tamara <b>Grundstein</b> domino
Klaus <b>Widl</b> (Vorsitzender-Stellv.) CBMF	Emilie <b>Karall</b> ÖZIV-Wien
Christa <b>Heinemann</b> ÖHTB	Monika <b>Schlägl</b> ÖHTB
Friedrich <b>Zorn</b> ÖBSV	Josef <b>Baumgartner</b> ÖBSV
Herta <b>Frenzel</b> HPE	Gerhard <b>Oberenzer</b> pro mente
Oswald <b>Föllerer</b> Jugend am Werk	Monika <b>Prem</b> Gemeinsam ans Werk
Heike <b>Tomacek</b> People first, Lebenshilfe	Mag. Bernhard <b>Schmid</b> Lebenshilfe Wien
Hubert <b>Wagner</b> Hilfsgemeinschaft d. Blinden u. Sehgeschwachen	Dr. Herbert <b>Schaller</b> Hilfsgemeinschaft d. Blinden u. Sehgeschwachen
Günther <b>Ringelhann</b> MS Gesellschaft	Monika <b>Ganser</b> Autistenhilfe

## Gemeinderätliche Behindertenkommission Wien

LAbg. Gabriele **Mörk**  
Rathaus  
1082 Wien

### **Vertretung der ÖAR auf internationaler Ebene**

#### **Europäisches Behindertenforum**

Vorstandsmitglied  
Dr. Anthony **Williams** i.V. von Dr. Klaus **Voget**

2 Delegierte in der Hauptversammlung:  
Mag. Sylvia **Weissenberg** Lebenshilfe Österreich  
Dr. Anthony **Williams**, ÖAR

Für die Beratung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Organisationen ist es unerlässlich, zumindest die wichtigsten Normen zu kennen. Barrierefreie Planung von Gebäuden aller Art, aber auch von Freiflächen und Verkehrsflächen, sind entscheidend für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen.

Die folgenden Normen – aber auch zahlreiche weitere zu behindertenspezifischen Themen – können bezogen werden bei:

**Österreichisches Normungsinstitut (ON)**

Heinestraße 38, 1021 Wien

Tel: 01 213 00-805, Fax: 01 213 00-818

E-Mail: sales@on-norm.at

Website: www.on-norm.at

Für viele Anliegen von Menschen mit Behinderungen bestehen noch keine oder unzureichende gesetzliche Grundlagen, daher sind Normen oft die einzige Handhabe, mit Entscheidungsträgern in konstruktive Gespräche einzutreten.

**ÖNORM A 3012**

„Visuelle Leitsysteme für die Öffentlichkeitsinformation - Orientierung mit Hilfe von Richtungspfeilen, graphischen Symbolen, Text, Licht und Farbe

**ÖNORM A 2615-2**

„Informationsverarbeitung – 8-Punkt-Braille-Schriftzeichen – Identifikatoren, Benennungen und Zuordnung zum 8-bit-Code“

**ÖNORM B 1600**

„Barrierefreies Bauen - Planungsgrundsätze“

**ÖNORM B 1601**

„Spezielle Baulichkeiten für behinderte und alte Menschen - Planungsgrundsätze“

**ÖNORM B 1602**

„Barrierefreie Schul- und Ausbildungsstätten und Begleiteinrichtungen“

**ÖNORM B 1603**

„Barrierefreie Tourismuseinrichtungen – Planungsgrundlagen“

**ÖNORM B 2607**

„Spielplätze – Planungsrichtlinien“

**ÖNORM K 1101**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle - Nomenklatur, Benennungen und Definitionen oder Bildern“

**ÖNORM K 1103**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle - Ermittlung der statischen Kippstabilität“

**ÖNORM K 1105**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen - Rollstühle; Begriffsbestimmungen, Einteilungen und Abmessungen“

**ÖNORM K 1106**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle – Bremsanlagen“

**ÖNORM K 1120**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Prothese, Orthese – Benennungen und Definitionen“

**ÖNORM K 1121**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Beinprothesen – Ermittlung der Belastungsreferenzzahl von Prothesenträgern als Kriterium zur Prothesenauswahl“

**ÖNORM K 1130**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Gehhilfen – Benennungen und Definitionen und Bildern“

**ÖNORM V 2100**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Taktile Markierungen an Anmeldetableaus für Fußgänger“

**ÖNORM V 2101**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Akustische und tastbare Hilfssignale an Verkehrslichtsignalanlagen“

**ÖNORM V 2102-1**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Taktile Bodeninformationen – Teil 1: Für Wege in Baulichkeiten und im öffentlichen Raum bei Fahrgeschwindigkeiten bis max. 80 km/h“

**ÖNORM V 2103**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tragbare Sender zur Aktivierung von Hilfseinrichtungen für behinderte Menschen“

**ÖNORM V 2104**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Baustellen- und Gefahrenbereichsabsicherungen“

**ÖNORM V 2105**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Tastbare Beschriftungen“

**ÖNORM V 2106**

„Technische Hilfen für sehbehinderte und blinde Menschen – Gelbe Armbinden für blinde und sehbehinderte Menschen – Gestaltung und Abmessungen“

**ÖNORM V 5603**

„Kraftfahrzeuge zur Beförderung im Rollstuhl sitzender Personen“

**ÖNORM DIN 32980**

„Zuordnung der 8-Punkt-Brailleschrift zum 7-bit-Code“

**ÖNORM EN 1176-1**

„Spielplatzgeräte – Teil 1: Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12182**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12183**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Rollstühle mit Muskelkraftantrieb – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12184**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Elektrorollstühle und mobile zugehörige Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 12523**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Externe Gliedmaßenprothesen und externe Orthesen – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 1970**

„Verstellbare Betten für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN 1985**

„Gehhilfen – Allgemeine Anforderungen und Prüfmethode“

**ÖNORM EN 81-70**

„Sicherheit für die Konstruktion und den Einbau von Aufzügen - Teil 70: Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Zugängigkeit von Aufzügen für Personen, einschließlich Personen mit Behinderung (in Vorbereitung)“

**ÖNORM EN ISO 10535**

„Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 11199-1**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Gehböcke“

**ÖNORM EN ISO 11199-2**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 2: Rollatoren“

**ÖNORM EN ISO 11199-3**

„Gehhilfen für beidarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 3: Gehwagen“

**ÖNORM EN ISO 11334-1**

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 1: Unterarmgehstützen“

**ÖNORM EN ISO 11334-4**

„Gehhilfen für einarmige Handhabung – Anforderungen und Prüfverfahren – Teil 4: Gehstöcke mit drei oder mehr Beinen“

**ÖNORM EN ISO 16021**

„Urinaufsaugende Hilfsmittel – Grundprinzipien der Bewertung von Einmalgebrauchs-Hilfsmittel für inkontinente Erwachsene aus der Sicht von Anwendern und Pflegekräften“

**ÖNORM EN ISO 16201**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Anforderungen und Prüfverfahren für Umgebungs-Steuerungssysteme“

**ÖNORM EN ISO 8669-2**

„Urinauffangbeutel Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 8670-2**

„Osteomiesammelbeutel – Teil 2: Anforderungen und Prüfverfahren“

**ÖNORM EN ISO 9999**

„Technische Hilfen für behinderte Menschen – Klassifikation und Terminologie“

**ÖNORM ISO 11548-1**

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 1: Braille Identifikatoren und Bedeutungsanzeiger – Allgemeine Richtlinien“

**ÖNORM ISO 11548-2**

„Kommunikationshilfen für blinde Menschen – Identifikatoren, Namen und Zuordnung zu codierten Zeichensätzen für 8-Punkt-Braille-Zeichen – Teil 2: Zeichensätze, die auf dem lateinischen Alphabet basieren“

**ISO/IEC GUIDE 71**

„Guidelines to address the needs of older persons and people with disabilities when developing standards“

**ISO/TR 9527**

„Building construction - Needs of disabled people in buildings - Design guidelines“

**DIN Normen**

**DIN 18024 - 1**

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen Straßen, Plätze und Wege

**DIN 18024 - 2**

Bauliche Maßnahmen für behinderte und alte Menschen im öffentlichen Bereich – Planungsgrundlagen öffentlich zugängliche Gebäude

**DIN 18025 - 1**

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Rollstuhlbenutzer

**DIN 18025 - 2**

Wohnungen für Schwerbehinderte – Planungsgrundlagen Wohnungen für Blinde und wesentlich Sehbehinderte

## **SN Normen**

### **SN 52 1500**

Schweizer Norm – Barrierefreies Bauen

### **Medizinprodukte**

Um einen einheitlichen Standard in der Versorgung mit rehathechnischen **Medizinprodukten (RTMP)** zu erreichen, wurden in den letzten Jahren im Österreichischen Normungsinstitut Normenregeln (ONR) entwickelt.

Folgende Dokumente stehen derzeit zur Verfügung:

#### **ONR 111107-1**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 1: Lieferfirmen – firmenspezifische Voraussetzungen

#### **ONR 111107-2**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 2: Rehathechniker – Anforderungen und Voraussetzungen

#### **ONR 111107-3**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 3: Rehathechnische Medizinprodukte – generelle Voraussetzungen bei ihrem Einsatz in der Versorgung

#### **ONR 111107-4**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 4: Rollstühle: Auswahl und Anpassung von muskelkraftbetriebenen Rollstühlen

#### **ONR 111107-5**

Qualitätsmanagement bei der Versorgung mit rehathechnischen Medizin-produkten -  
Teil 5: Gehilfen – Auswahl und Anpassung von Unterarm-stützkrücken (in Planung)

## 11. VERANSTALTUNGEN

Durch das Sekretariat der ÖAR werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen erfolgreich organisiert bzw. ist es an der Organisation beteiligt. Das bedeutet vor allem bei größeren Ereignissen lange Vorbereitungszeiten und beachtliche Aufwende, bis vom ersten Referenten zum letzten Buffet jedes Detail feststeht und meist noch Nacharbeit, bis die Tagungsberichte verschickt sind.

*Es sei hier, neben vielen kleineren Ereignissen, an besonders bedeutende erinnert:*

### *Veranstaltungen 2010*

**25. Mai**

**Informationstag „Behinderung, Armut und soziale Ausgrenzung“, Messe Wien**

**8. November**

**Nationaler Informationstag, BMASK, Gobelin-Saal**

„Selbstverständlich barrierefrei: Vom Gebäude bis zum Internet“

**10. Dezember**

Weihnachtsempfang bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

### *Präsidiums- und Vorstandssitzungen 2010:*

**22. Jänner**

Präsidiumssitzung der ÖAR, Blindenverband Wien

**22. Jänner**

Vorstandssitzung der ÖAR, Blindenverband Wien

**10. bis 12. Mai**

Klausurtagung „Strategieentwicklung der ÖAR“, Schloß Retzhof, Stmk.

**2. Juni**

Präsidiumssitzung der ÖAR

**6. September**

Präsidiumssitzung der ÖAR

**10. September**

Vorstandssitzung der ÖAR, Stmk. Blindenverband, Graz

**27. Oktober**

Präsidiumssitzung der ÖAR

### *Ganggalerie 2010*

Jänner: Erich Sündermann

Februar/März: Christina Mitmannsgruber, Kunsttherapeutin i.A.

März/April: Mag. Andrea Höllerer „Japans verborgene Seelen“

Mai/Juni: Doris V.M. Kreisl, Kunsttherapeutin i.A.

Juni/Juli: Wanderausstellung von LICHT FÜR DIE WELT „Entwicklung ist für alle da“

August/September: Brigitte Bayer „MANIFESTATIONEN“

Oktober/Dezember: Hannes Horvath Mitglied der Haushaltsgruppe der Werkstatt 23 der Lebenshilfe Wien „bunt und leuchtend“

## 12. LICHT INS DUNKEL

---

Seit 1985 werden der ÖAR Mittel aus „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt. Diese Beträge erfuhren im Laufe der Jahre beachtliche Steigerungen. Trotzdem stehen Jahr für Jahr die Zahl der Anträge und die damit begehrten Beträge in keinem Verhältnis zu der zur Verfügung stehenden Summe. Daher ist es für die Vergabekommission, der die endgültige Entscheidung über die Widmung der Gelder zukommt, jedes Jahr von neuem schwierig, Entscheidungen zu treffen.

Ablehnungen erfolgen so gut wie nie aufgrund inhaltlicher Schwächen der eingereichten Projekte, sondern praktisch immer aus der Notwendigkeit heraus, Schwerpunkte setzen zu müssen.

2010 wurden insgesamt 121 Anträge eingebracht, 104 davon erhielten Geldmittel zugesprochen.

Diese Zahlen werden anschaulicher, wenn man bedenkt, dass sie bedeuten, dass pro Jahr fünf bis sechs pralle Ordner, gefüllt mit Projektanträgen, archiviert, gelesen und aufbereitet werden müssen.

Eine beachtliche und im Grunde vermeidbare Belastung bei der Abwicklung der „Licht ins Dunkel“-Anträge ist vor allem die mangelnde Sorgfalt vieler Vereine, die durch nachlässige Bearbeitung (fehlende Unterlagen, keine Originalbelege etc.) zusätzliche Rückfragen, ergänzende Briefwechsel und ähnliches verursachen.

**Es ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die von „Licht ins Dunkel“ bereitgestellten Gelder allen antragstellenden Vereinen zur Verfügung stehen und dass deren Vergabe nicht an die Mitgliedschaft in der ÖAR geknüpft ist.**

Anträge auf „Licht ins Dunkel“-Gelder können - ohne besondere formale Auflagen - in Form von Projektbeschreibungen bis jeweils Ende März eines Jahres an das Sekretariat der ÖAR gerichtet werden.

Die entscheidende Vergabebesitzung findet im darauf folgenden Mai/Juni statt. Die Antragsteller werden im Anschluss an diese Sitzung innerhalb von längstens vierzehn Tagen über die Entscheidung der Vergabekommission informiert.

## 13. DIE FINANZEN

2010: 1.179 Kontenbewegungen stellen den Statistik gewordenen Verlauf des wirtschaftlichen Schicksals der ÖAR im jeweiligen Berichtszeitraum dar.

Die Finanz-Gebahrung der ÖAR ist durch all die Jahre als ausgeglichen zu bezeichnen.

Ein beachtlicher Teil der Gehaltskosten kann durch Verträge mit dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen aufgebracht werden.

Allerdings ist in den letzten Jahren aufgrund von Kostensteigerungen in bestimmten Bereichen (z.B. Porto- und Versandkosten, Steigerung des Telefonaufwandes, Erhöhung der Betriebskosten) erhöhter Druck auf das Budget der ÖAR festzustellen, der durch Einsparungen und erhöhte Mittelaufbringung egalisiert werden muss.

Rationalisierungen für den Bereich der Zeitungsproduktion und etwas verbesserter Erlös durch erhöhte Inserateneinnahmen halten den Aufwand weiterhin kontrollierbar.

Darüber hinaus liefern über den gesamten Berichtszeitraum längerfristige Maßnahmen, bestimmte Ausgaben zu reduzieren oder zumindest Kostensteigerungen aufzufangen (z.B. Nutzung der zunehmend günstiger werdenden privaten Telefonanbieter, stärkerer Umstieg von Brief- auf E-Mail-Verkehr u.a.). Diese Planungen konnten größtenteils auch umgesetzt werden. Eine ausführliche Darstellung der Kostenentwicklung und der Einkünfte der ÖAR, insbesondere eine Liste der Förderer der ÖAR, ist den Jahresabschlüssen zu entnehmen.

## 14. DIE MITGLIEDSORGANISATIONEN

---

Es scheint gelungen zu sein, den Mitgliedern die Überzeugung zu vermitteln, dass wichtige sozialpolitische Anliegen nur durch gemeinsames, starkes Auftreten durchsetzbar sind.

Für diese Überzeugungsarbeit waren zweifellos die Ergebnisse der Arbeit der letzten Jahre das schlagkräftigste Argument. Allerdings stellte sich heraus, dass der zu leistende Mitgliedsbeitrag für viele Organisationen das entscheidende Hindernis darstellte, den Beitrittswunsch auch in die Tat umzusetzen. Vor allem kleinere oder erst kurz nach Beginn ihrer Aktivitäten stehende Einrichtungen ersuchten immer wieder um das Angebot einer für sie finanzierbaren Form der Mitgliedschaft, um ihnen die Mitarbeit trotz beschränkter Mittel zu ermöglichen.

Gemäß der neuen Statuten der ÖAR gibt es folgende Formen der Mitgliedschaft: Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder und Partner), Fördernde Mitglieder, Ehrenmitglieder und Ehrenpräsidenten.

Mit dem Partner-Status wird Vereinen die Möglichkeit eröffnet, sich vorerst - zu einem eher symbolischen Beitrag - am Geschehen und den Aktivitäten der ÖAR zu beteiligen. Die Partnerschaft, und das ist ihr wesentlichstes Merkmal, ist allerdings zeitlich befristet. Nach Ablauf der Befristung hatte der Partnerschaftsverein ausreichend Gelegenheit den Wert der ÖAR-Mitgliedschaft kennen zu lernen und kann die Partnerschaft in eine reguläre Mitgliedschaft überführen, hat aber dann auch die entsprechenden Verpflichtungen auf sich zu nehmen.

<b>Mitglieder</b>	<b>2010</b>
Ordentliche Mitglieder (Vollmitglieder)	64
Ordentliche Mitglieder (Partner)	11
Fördernde Mitglieder	3
Einzelmitglieder	25

### **Ordentliche Mitglieder der ÖAR**

Ambulatorium Sonnenschein  
3100 St. Pölten

ASSIST Sozialwirtschaftliche Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung  
gemeinnützige GmbH  
1150 Wien

assista Soziale Dienste GmbH  
4674 Altenhof am Hausruck

Balance  
1130 Wien

Bandgesellschaft  
1160 Wien

BBRZ Österreich  
4021 Linz

Behinderten-Förderungsverein Neusiedl am See  
7100 Neusiedl am See

Behindertenhilfe Bezirk Korneuburg  
2105 Oberrohrbach

Behindertenintegration Ternitz Gemeinnützige GmbH  
2630 Ternitz

Caritas Österreich Zentrale  
1160 Wien

CBMF - Club behinderter Menschen und ihrer Freunde  
1020 Wien

club handikap  
1170 Wien

design for all, Zentrum für barrierefreie Lebensräume  
1010 Wien

Diakonie Österreich Behindertenarbeit  
1090 Wien

Die Steirische Behindertenhilfe  
8200 Gleisdorf

Elternselbsthilfe sehgeschädigter Kinder Österreich  
1200 Wien

Förderverein Odilien-Institut für sehbehinderte und blinde Menschen  
8010 Graz

Gemeinnützige Sozialtherapeutikum Eggersdorf GmbH  
8063 Eggersdorf bei Graz

Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie NÖ GmbH  
3910 Zwettl-Niederösterreich

Grete Rehor - Hilfsfonds für behinderte Menschen  
1010 Wien

Hilf selbst mit (HSM)  
3002 Purkersdorf

Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs  
1200 Wien

Hilfswerk Österreich  
1070 Wien

HPE-Österreich  
1070 Wien

Initiativ für behinderte Kinder und Jugendliche  
8010 Graz

Institut für Sozialdienste Vorarlberg (IfS)  
6832 Röthis

Institut für soziales Design (ISD)  
3422 Greifenstein-Altenberg

Jugend am Werk  
1160 Wien

KoMiT GmbH  
1170 Wien

Kriegsopfer- und Behindertenverband Österreichs  
1080 Wien

Landesverband der Wiener Behindertenverbände (LVWB)  
1080 Wien

Lebenshilfe Österreich  
1020 Wien

Multiple Sklerose Gesellschaft Österreich  
1090 Wien

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien  
1170 Wien

Musische Arbeitsgemeinschaft  
1100 Wien

OÖZIV - Oberösterreichischer Zivil-Invalidenverband  
4030 Linz

ÖSB - Österreichischer Schwerhörigenbund  
1150 Wien

Österreichische Autistenhilfe  
1010 Wien

Österreichische Blindenwohlfahrt  
1140 Wien

Österreichische Gesellschaft für Muskelkranke  
1097 Wien

Österreichische Hämophilie- Gesellschaft  
1060 Wien

Österreichische Vereinigung Morbus Bechterew  
1020 Wien

Österreichischer Behindertensportverband  
1200 Wien

Österreichischer Blinden- und Sehbehindertenverband  
1140 Wien

Österreichischer Gehörlosenbund  
1100 Wien

Österreichischer Verband für Spastiker-Eingliederung  
1160 Wien

Österreichisches Hilfswerk für Taubblinde und hochgradig Hör- und Sehbehinderte  
1100 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Kärnten  
9500 Villach

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Burgenland  
7000 Eisenstadt

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Bund  
1110 Wien

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesverband Tirol  
6020 Innsbruck

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Vorarlberg  
6900 Bregenz

ÖZIV - Österreichischer Zivil-Invalidenverband, Landesgruppe Steiermark  
8055 Graz-Puntigam

pro mente austria - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit  
4020 Linz

pro mente Wien - Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit  
1040 Wien

Seraphisches Liebeswerk der Kapuziner  
6094 Axams

Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung  
8010 Graz

Therapiezentrum für halbseitig Gelähmte  
1230 Wien

Verband aller Körperbehinderten Österreichs  
1070 Wien

Verband der Querschnittgelähmten Österreichs - Sekretariat  
1100 Wien

Vereinigung zugunsten körper- und mehrfachbehinderter Kinder und Jugendlicher  
1150 Wien

VertretungsNetz-Sachwalterschaft, Patientenanwaltschaft, Bewohnervertretung  
1200 Wien

Wien Work - Integrative Betriebe und AusbildungsgmbH  
1150 Wien

Wiener Hilfswerk  
1070 Wien

#### **Partnerorganisationen der ÖAR**

Behindertenhilfe Klosterneuburg  
3400 Klosterneuburg

dachverband berufliche integration - austria  
1170 Wien

debra-austria Interessengemeinschaft Epidermolysis bullosa und Verein zur  
Förderung der Epidermolysis bullosa-Forschung  
1030 Wien

PlatO - Plattform anthroposophischer therapeutischer Organisationen in Österreich  
9556 Liebenfels

RollOn Tirol  
6094 Axams

Selbsthilfegruppe Down Syndrom Wien, NÖ  
2361 Laxenburg

SOB 31 Verein zur Förderung kultureller Aktivitäten von Menschen mit Behinderung  
1110 Wien

Sprachrohr für Menschen in anthroposophisch orientierten Lebens- und Werkstätten  
1230 Wien

UNIABILITY - Arbeitsgemeinschaft zur Gleichstellung von Menschen mit  
Behinderungen und chronischen Erkrankungen an Österreichs Universitäten und  
Hochschulen  
9020 Klagenfurt

Verein der Ganzheitsmedizin für Menschen mit und ohne Behinderung  
1020 Wien

Verein für berufliche Ausbildung und soziale Integration (BASIS)  
1150 Wien

### **Fördernde Mitglieder der ÖAR**

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt  
1200 Wien

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten  
1020 Wien

Physio Austria  
1060 Wien

### **Einzelmitglieder der ÖAR**

Georg Egger & Co GmbH  
8053 Graz-Neuhart

matzka Rehattechnik GmbH  
1180 Wien

Direktor Dr. Karl Dolezal  
4020 Linz

Manfred Farago  
1090 Wien

Dr. Friedrich Grass  
1070 Wien

Hans-JürgenGroß  
7035 Steinbrunn

Univ.Do. Dr. ErwinHauser  
2441 Mitterndorf an der Fische

Univ.Do. Dr. Karl Knahr  
1190 Wien

DSA Mag. Rajmund Kosovic  
5091 Unken

Gernot Loidl  
8700 Leoben

Sektionschef i.R. Dr. Michael Neider  
1190 Wien

Mag. Dr. Werner Priklopil  
7132 Frauenkirchen

DSA Heinrich Schmid  
3423 St. Andrä-Wördern

Heinz Schneider  
1230 Wien

Primarius Dr. Karl Schrei  
1030 Wien

DSA Susanne Schuster  
2353 Neu-Guntramsdorf

Bundesstellenleiter Hofrat Dr. Günther Schuster  
1010 Wien

Architekt Dipl.Ing. Johanna Seeber  
1190 Wien

Dipl.Ing. Wolfgang Skowronek  
1180 Wien

Christine Spazierer  
1030 Wien

Abg.z.NR a.D. DSA Manfred Srb  
1160 Wien

Prim. Univ.Doz. Dr. Kurt Summer  
1010 Wien

DSA Sylvia Waglechner  
1220 Wien

Melitta Wagner  
1040 Wien

## 15. PERSONEN & FUNKTIONEN

---

### PRÄSIDIUM

(statutengemäß gewählte Funktionäre, Stand: Dezember 2010)

#### Präsident

Dr. Klaus **Voget**

#### Vizepräsident/innen

Rita **Donabauer** (pro mente OÖ)

Mag. Gerhard **Höllner** (ÖBSV)

Mag. Michael **Svoboda** (KOBV Österreich)

Dr. Germain **Weber** (Lebenshilfe Österreich)

LAbg. a.D. Anne-Marie **Wicher** (VQÖ)

Klaus **Widl** (CBMF)

#### Schriftführer

Dr. Karl **Dolezal** (BBRZ Österreich)

#### Schriftführer-Stv.

Mag. Katharina **Meichenitsch** (Diakonie Österreich)

#### Kassier

Mag. Dr. Werner **Priklopil**

#### Kassier-Stv.

Mag. Albert **Brandstätter** (Lebenshilfe Österreich)

#### kooptiert

Heinz **Schneider** (Generalsekretär a.D.)

DSA Heinrich **Schmid** (Ehrenpräsident ÖAR)

Herbert **Pichler** (Ombudsmann ÖAR)

DI Daniel **Kirste** (Ombudsmann Stv. ÖAR)

RR Georg **Leitinger** (Bundesländer-Koordinator ÖAR)

#### Rechnungsprüfer

Helmut **Pilzer** (KOBV Österreich)

Herbert **Krames** (ÖBSV)

Walter **Hladschik** (ÖZIV Vorarlberg)

Ing. Hans **Taferner** (Caritas Österreich)

Mag. Gerhild **Ritter** (AUVA)

#### Schiedsgericht

Franz **Groschan** (KOBV Österreich)

Heinz **Schneider** (Generalsekretär a.D)

## 16. VERTRETER DER ÖAR IN DEN BEIRÄTEN

der SV-Träger gem. § 440 ASVG

### Allgemeine Unfallversicherungsanstalt

Beiräte	Vertretung
<b>Willi-Klaus Benesch</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586
<b>Karl Ellbogen</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Dr. Werner Priklopil</b> Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehabilitation 1010 Wien, Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533
<b>Dr. Klaus Voget</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535	<b>Eduard Riha</b> Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehabilitation 1010 Wien, Stubenring 2/1/4 Tel: 01 5131533-115

### Gebietskrankenkasse Burgenland

Beiräte	Vertretung
<b>Rudolf Halbauer</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Präsident Hans-Jürgen Groß</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 7000 Eisenstadt Marktstraße 3/TZ BT 5/1. OG, Achse 11 Tel: 059010 26490
<b>Günter Rucker</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586	<b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586

### Gebietskrankenkasse Kärnten

Beiräte	Vertretung
<b>Landesobmann Gerhard Hofner</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294	<b>Nadja Tilli</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294
<b>Erwin Londer</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294	<b>Peter Knafel</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 9500 Villach, Gerbergasse 32 Tel: 04242 23294

### Gebietskrankenkasse Niederösterreich

Beiräte	Vertretung
<p><b>Dr. Waltraud Kress</b> HPE-Österreich 1070 Wien, Bernardgasse 36/4. St./14 Tel: 01 5264202</p> <p><b>Anneliese Lechner</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>Josef Schaberger</b> Österr. Blinden- u. Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p>	<p><b>Dr. Heinz Haslinger</b> Club 81 3100 St. Pölten, Eybnerstraße 5 Tel: 0650 2070257</p> <p><b>Gerhard Pall</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>Albert Kisling, MAS</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG Tel: 01 5131535</p>

### Gebietskrankenkasse Oberösterreich

Beiräte	Vertretung
<p><b>Franz Oberranzmeier</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband OÖ 4020 Linz, Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361</p> <p><b>Dir. Gerald Schimböck</b> OÖZIV - OÖ Zivil-Invalidenverband 4040 Linz, Gewerbepark Urfahr 6/1 Tel: 0732 341146</p>	<p><b>Christian Innreiter</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband OÖ 4020 Linz, Humboldtstraße 41, Pf. 136 Tel: 0732 656361</p> <p><b>Landesobmann-Stv. Erna Grininger</b> OÖZIV - OÖ Zivil-Invalidenverband 4040 Linz, Gewerbepark Urfahr 6/1 Tel: 0732 341146</p>

### Gebietskrankenkasse Salzburg

Beiräte	Vertretung
<p><b>Friedrich N. Nittl</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 5020 Salzburg, Haunspargstraße 39 Tel: 0662 451044</p>	<p><b>HR DI Rupert Kobler</b> Kriegsopferverband Salzburg 5020 Salzburg, Haunspargstrasse 39 Tel: 0662 872240</p>

### Gebietskrankenkasse Steiermark

Beiräte	Vertretung
<p><b>Anton Forstner</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  8055 Graz-Puntigam, Triester Str. 388-390  Tel: 0316 823346</p> <p>Präsident <b>Johann Neuhold</b>  Österr. Schwerhörigen Selbsthilfe  8020 Graz, Triesterstraße 172/1  Tel: 0316 262157-2</p> <p>LAbg. Bgm. Franz <b>Schleich</b>  Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk.  8010 Graz, Wielandgasse 14-16, III. Stock  Tel: 0316 829121-0</p>	<p>Werner <b>Gartner</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  8055 Graz-Puntigam, Triester Str. 388-390  0316 823346Tel:</p> <p>Dr. Peter <b>Rudlof</b>  Steir. Vereinigung f. Menschen m. Behinderung  8010 Graz, Alberstraße 8  Tel: 0316 327936-0</p> <p>Anita <b>Gerhard</b>  Kriegsopfer- u. Behindertenverband Stmk.  8010 Graz, Wielandgasse 14-16, III. Stock  Tel: 0316 829121-0</p>

### Gebietskrankenkasse Tirol

Beiräte	Vertretung
<p>RR Georg <b>Leitinger</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  6020 Innsbruck, Bürgerstraße 12/2 –  Stöcklgebäude  Tel: 0512 571983</p>	<p>Michael <b>Knaus</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  6020 Innsbruck, Bürgerstraße 12/2 –  Stöcklgebäude  Tel: 0512 571983</p>

### Gebietskrankenkasse Vorarlberg

Beiräte	Vertretung
<p>Johann <b>Hartmann</b>  Kriegsopferverband Vorarlberger  6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39  Tel: 05574 42635</p> <p>Harald <b>Waldmann</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A  Tel: 05574 45579</p>	<p>Karin <b>Stöckler</b>  Kriegsopferverband Vorarlberger  6900 Bregenz, Bahnhofstraße 39  Tel: 05574 42635</p> <p>Dagmar <b>Dermuth</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A  Tel: 05574 45579</p>

### Gebietskrankenkasse Wien

Beiräte	Vertretung
<p><b>Willi-Klaus Benesch</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p><b>Mag. Gerhard Höllner</b> Österr. Blinden- u. Sehbehindertenverband 1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk. Tel: 01 9827584-201</p> <p><b>Margit Hromadka</b> Österr. Gesellschaft f. Muskelkranke 1097 Wien, Währinger Gürtel 18-20, PF 23 Tel: 01 40400-3112</p>	<p>Präsident Mag. Michael <b>Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p>Mag. Edwin <b>Ladinsner</b> HPE-Österreich 1070 Wien, Bernardgasse 36/4. St./Top 14 Tel: 01 5264202</p> <p>DSA Monika <b>Haider</b> Verband aller Körperbehinderten Ö. 1070 Wien, Schottenfeldg. 29/1. Stk./Zi 113 Tel: 01 5123661-460</p>

### Pensionsversicherungsanstalt

Beiräte	Vertretung
<p><b>Gerda Heimlich</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Leopold <b>Hollmann</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>

### Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Beiräte	Vertretung
<p><b>Leopold Hollmann</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p> <p>DSA Michael <b>Leitner</b> ÖÖZIV - ÖÖ Zivil-Invalidenverband 4040 Linz, Gewerbepark Urfahr 6/1 Tel: 0732 341146</p> <p>BstFR Leo <b>Temper</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>	<p>Johann <b>Fitzka</b> Verband d. Querschnittgelähmten Ö. 1100 Wien, Sahulkastraße 3/Stg.9/R 10 Tel: 01 6168678</p> <p>Alois <b>Lässer</b> ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband 6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A Tel: 05574 45579</p> <p>Präsident Mag. Michael <b>Svoboda</b> Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö. 1080 Wien, Lange Gasse 53 Tel: 01 4061586</p>

### Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

Beiräte	Vertretung
<p>DSA Michael <b>Leitner</b>                      OÖZIV - OÖ Zivil-Invalidenverband                      4040 Linz, Gewerbepark Urfahr 6/1                      Tel: 0732 341146</p> <p>Dr. Werner <b>Priklopil</b>                      Österr. Arbeitsgemeinschaft f. Rehabilitation                      1010 Wien, Stubenring 2/1/4                      Tel: 01 5131533</p> <p>BstFR Leo <b>Temper</b>                      Kriegsofper- u. Behindertenverband Ö.                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 01 4061586</p>	<p>Gottfried <b>Wurzenberger</b>                      ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband                      6900 Bregenz, Sankt-Anna-Straße 2A                      Tel: 05574 45579</p> <p>Hans-Jürgen <b>Groß</b>                      Behinderten-Förderungsverein Neusiedl a. See                      7100 Neusiedl am See, Mexikosiedlung 4                      Tel: 02167 2369</p> <p>Engelberg <b>Halmer</b>                      Kriegsofper- u. Behindertenverband Ö.                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 01 4061586</p>

### Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau

Beiräte	Vertretung
<p>Willi-Klaus <b>Benesch</b>                      Kriegsofper- u. Behindertenverband Ö.                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 01 4061586</p> <p>Landesobmann Gerhard <b>Hofner</b>                      ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband                      9500 Villach, Gerbergasse 32                      Tel: 04242 23294</p> <p>Herbert <b>Pichler</b>                      ÖZIV - Österr. Zivil-Invalidenverband                      1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG                      Tel: 01 5131535</p>	<p>Gerhard <b>Schweng</b>                      Kriegsofper- u. Behindertenverband Ö.                      1080 Wien, Lange Gasse 53                      Tel: 01 4061586</p>

**Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter**

<b>Beiräte</b>	<b>Vertretung</b>
<p><b>Gerhard Höllerer</b>  Österr. Blinden- u.  Sehbehindertenverband  1140 Wien, Hägelingasse 3/2. Stk.  Tel: 01 9827584-201</p> <p><b>HR Dr. Friedrich Matousek</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG  Tel: 01 5131535</p> <p><b>Präsident Mag. Michael Svoboda</b>  Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö.  1080 Wien, Lange Gasse 53  Tel: 01 4061586</p>	<p><b>Dr. Klaus Voget</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  1110 Wien, Hauffgasse 3-5/3. OG  Tel: 01 5131535</p> <p><b>Johann Schneeberger</b>  ÖZIV – Österr. Zivil-Invalidenverband  8055 Graz-Puntigam, Triester Str. 388-  390  Tel: 0316 823346</p> <p><b>Willi-Klaus Benesch</b>  Kriegsopfer- u. Behindertenverband Ö.  1080 Wien, Lange Gasse 53  Tel: 01 4061586</p>

## 17. IMPRESSUM

---

**Medieninhaber, Eigentümer, Herausgeber und Verleger**  
**ÖSTERREICHISCHE**  
**ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR**  
**REHABILITATION (ÖAR)-**  
**Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs**

Für den Inhalt verantwortlich:  
Christa **Allinger-Csollich**  
Dr. Irmgard **Bauer**  
Ing. Maria Rosina **Grundner**  
Dr. Christina **Meierschitz**  
Generalsekretär Eduard **Riha**  
Dr. Anthony **Williams** (bis 1. September 2010)

1010 Wien, Stubenring 2/1/4  
Telefon: +43 1 5131533-0  
Fax: +43 1 5131533-150  
E-Mail: [dachverband@oear.or.at](mailto:dachverband@oear.or.at)  
Internet: [www.oear.or.at](http://www.oear.or.at)  
ZVR-Zahl : 413797266

Layout: Martha **Dohnal**  
Erscheinungsort: Wien  
Verlagspostamt: 1010 Wien  
Druck: Eigenvervielfältigung

*Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:*

*Die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (ÖAR) ist als Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs überparteilich und religiös neutral. Ihre Aufgaben sind die Wahrung, Vertretung und Förderung der Interessen der Menschen mit Behinderungen und deren Familien in Österreich, sowie deren Verbände und Organisationen.*